

INFORMATIONEN

Schuljahr 2026-2027



ÜBERSICHT FÄCHERANGEBOT

Die Musikschule Bozen zählt mit über 60 Lehrpersonen und ca. 1.500 Schüler*innen zu den größten im Lande. Das Fächerangebot ist vielseitig und auf drei Unterrichtsorte aufgeteilt:

• **Gries** (Grieser Platz 16b) • **Altstadt** (Franziskanergasse 6) • **Jenesien** (Schrann 4)

Was, wo und ab welchem Alter?

Fachbereich	Unterrichtsfach	Gries	Altstadt	Jenesien	Mindestalter
Elementares Musizieren / Singen	Eltern-Kind-Musizieren	✓			6 Monate
	Musik. Früherziehung 4-Jährige	✓			4
	Musik. Früherziehung 5-Jährige	✓	✓	✓	5
	Musik. Früherziehung 1. Klasse GS	✓	✓	✓	6
	Singen 2. Klasse GS	✓	✓	✓	7
	Singen 3. Klasse GS	✓	✓	✓	8
	Singen 4. Klasse GS	✓	✓	✓	9
	Kinderchor 5. Klasse GS	✓	✓	✓	10
	Jugendchor ab MS	✓	✓		11
	Singing Boys	✓			11
Gesang	Young Voices		✓		14
	Gesang		✓		14
	Moderner Gesang	✓			14
Musikkunde	Basiswissen	✓			9
	Theorie Bronze	✓	✓	✓*	11
	Theorie Silber	✓		✓*	12
	Theorie Gold	✓			13
	Musik und Medien	✓			14
Kapellmeisterlehrgang	Kapellmeisterlehrgang	✓			15
Akkordeon	Akkordeon	✓	✓		6
Blockflöte	Blockflöte	✓	✓	✓	5
E-Bass	E-Bass	✓			9
	Bandcoaching	✓			12
E-Gitarre	E-Gitarre	✓			9
Fagott	Fagott	✓			7
Gitarre	Gitarre	✓	✓	✓	8
	Begleitgitarre			✓	10
Harfe	Harfe	✓			6
Hohes Blech	Trompete	✓		✓	7
	Flügelhorn	✓		✓	7
Horn	Horn	✓	✓	✓	7
Klarinette	Klarinette	✓	✓	✓	7
Klavier	Klavier	✓	✓	✓	6
Kontrabass	Kontrabass	✓			9
Oboe	Oboe		✓		8
Orgel	Orgel		✓		9
	Cembalo		✓		7
Querflöte	Querflöte	✓	✓	✓	8
Saxophon	Saxophon	✓		✓	9
Schlagzeug	Schlagzeug	✓		✓	8
Steirische Harmonika	Steirische Harmonika	✓		✓	7
Tiefes Blech	Posaune	✓			7
	Bariton	✓			7
	Tenorhorn	✓			7
	Euphonium	✓			7
Tuba	Tuba	✓			7
Violine	Violine		✓		6
Violoncello	Violoncello		✓		6

* bei genügend Anmeldungen

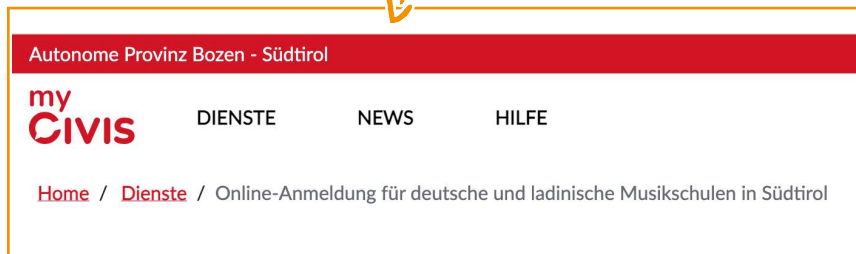
EINSCHREIBUNGEN / WIEDEREINSCHREIBUNGEN

Die Einschreibungen und Wiedereinschreibungen finden **vom 1. bis 31. März 2026** ausnahmslos **online** statt.

Den entsprechenden **Online-Dienst** finden Sie auf unter folgendem Link:

*1.-31. März 2026
online!*

<https://civis.bz.it/einschreibung-musikschule>



Wichtige Hinweise:

Wir ersuchen **VOR** der Online-Einschreibung das Info-Blatt aufmerksam zu lesen um mögliche Falsch-anmeldungen zu vermeiden. Eine falsche Anmeldung kann die Nicht-Aufnahme in die Musikschule für das kommende Schuljahr zur Folge haben.

Wiederanmeldung:

Für die Bestätigung desselben Fachbesuchs im kommenden Schuljahr ist eine Wiederanmeldung vorzunehmen.

Dies gilt auch für den Fachbereich „**Elementares Musizieren**“; dazu zählen Eltern-Kind-Musizieren, Musikalische Früherziehung (4-jährige, 5-jährige, 1. Klasse Grundschule), Singen (2., 3. und 4. Klasse Grundschule) sowie Kinderchor, Jugendchor, Singing Boys und Young Voices.

Wichtig: ausschlaggebend ist das Alter bzw. die Schulklasse, welche im kommenden Schuljahr 2026/27 besucht wird.

Bei Wiederanmeldungen ersuchen wir, die Stammdaten (v.a. Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse) zu **überprüfen** und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Neuanmeldung:

Für alle Schüler*innen, die sich **neu** an der Musikschule Bozen einschreiben bzw. einen **neuen Fachbereich** belegen wollen.

Bitte beachten Sie, welches Angebot für Ihr Kind passend ist. Unter „Fächerangebot und Beschreibungen“ finden Sie hilfreiche Beschreibungen und Informationen zu den angebotenen Fächern.

Allgemeine Hinweise:

- Für die Fächer „Gesang“ und „Moderner Gesang“ ist ein Aufnahmetest vorgesehen. Nach Abschluss der Anmeldungen werden Sie von der Lehrperson kontaktiert, um einen Termin dafür zu vereinbaren.
- Die Angabe „Geschwister“ (auch wenn an einer anderen Musikschule angemeldet) ist NUR für die Gebührenreduzierung relevant.
- Weitere detaillierte Informationen finden Sie in der **Studienordnung**, im Besonderen die Kriterien zur Erstellung der Ranglisten (Art. 13), die Bestimmungen zu den Studien- (Art. 20) und Leihgebühren (Art. 21) sowie zu den Zahlungspflichten und -fälligkeiten (Art. 22).
- Informationen zur Anerkennung von an anderen Ausbildungsstätten besuchten Fächern entnehmen Sie der Studienordnung (Art. 13). Achtung: Entsprechende Bestätigungen sind innerhalb 31.03. an die Musikschuldirektion zu schicken (musikschuldirektion.bozen@schule.suedtirol.it)

Es wird empfohlen, bereits im frühen Alter mit dem „**Eltern-Kind-Musizieren**“ oder mit der „**Musikalischen Früherziehung**“ zu beginnen.

Beim Erlernen eines **Instrumentalfaches** ist der begleitende Besuch eines Theorie- oder Ergänzungsfaches aus dem Bereich „**Elementares Musizieren**“ vorgesehen.

Bitte beachten

Warum?

- Weil das Singen, Sprechen und Tanzen als Ausdrucksmittel eingesetzt wird.
- Weil die Sozialisations- und Kommunikationsfähigkeit der Schüler*innen in einem zwanglosen Rahmen gefördert wird.
- Weil das Hören und Erleben von Musik gefördert wird.
- Weil die Grundbegriffe der Musikkunde in kindgerechter, anschaulicher Weise vermittelt werden.

Hereinspaziert zum Tag der offenen Tür

der Musikschule Bozen

am Samstag,

7. März 2026

von **15.00 bis 18.00 Uhr**

an der **Musikschule Bozen**

am **Grieser Platz 16 B**

Schnupperkonzerte:

Kulturheim, großer Saal:	
15.00 - 15.20	Trompete, Schlagzeug, Oboe
15.20 - 15.40	Akkordeon, Fagott, Tuba
15.40 - 16.00	Violine
16.00 - 16.20	Blockflöte, Akkordeon, Cello, Klavier, Querflöte
16.20 - 16.40	Klavier
16.40 - 17.00	Steirische Harmonika, Gitarre
17.00 - 17.20	Akkordeon, Klarinette
17.20 - 17.30	Steirische Harmonika, Tiefes Blech
Musikschule, Raum 23:	
17.30 - 18.00	Vorstellung im Bereich Jazz-Pop-Rock

**MUSIKSCHULE
BOZEN**

Musikschulen
www.musikschulen.provinz.bz.it



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autónoma de Bozen
SÜDTIROL - ALTO ADIGE

*Gleich vormerken:
4. März Jenesian
und 7. März Bozen*

Hereinspaziert zum Schnuppertag

der Musikschule
Bozen/Jenesien

am Mittwoch,

4. März 2026

von **14.30 bis 16.30 Uhr**

an der **Musikschule
Jenesien**

Willkommen!

**MUSIKSCHULE
BOZEN/JENESIEN**

Musikschulen
www.musikschulen.provinz.bz.it



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autónoma de Bozen
SÜDTIROL - ALTO ADIGE

Hinweis:

Die Singlelehrer*innen werden am 7. März anwesend sein und können bei der Wahl eines Instruments behilflich sein, sofern Ihr Kind im laufenden Schuljahr den EM-/Singunterricht besucht.

STUDIENGEBÜHREN

(Studienordnung, Art. 20)

Die Studiengebühren an den Musikschulen sind nach folgenden Tarifgruppen gestaffelt:

- Tarifgruppe 1:** Instrumentalfächer und Vokalfächer im Einzel- und Gruppenunterricht; alle zusätzlich besuchten Ergänzungsfächer sind inbegriffen
- Tarifgruppe 2:** Klassenunterricht, Gruppenunterricht und Projekte
- Tarifgruppe 3:** Eltern-Kind-Musizieren
- Tarifgruppe 4:** Lehrgänge

In jeder Tarifgruppe werden zwei Kategorien unterschieden:

- Kategorie 1:** Kinder, Jugendliche, Lehrlinge und Studenten/innen unter 25 Jahren
- Kategorie 2:** Erwachsene

Die **STUDIENGEBÜHREN** für ein Schuljahr betragen:

	Kategorie 1	Kategorie 2
Tarifgruppe 1	220,00 €	400,00 €
Tarifgruppe 2	110,00 €	200,00 €
Tarifgruppe 3	110,00 €	
Tarifgruppe 4	180,00 €	350,00 €

Instrumental- und Vokalfächer: Ab einer Gruppengröße von 4 und mehr Schüler*innen mit 50 Minuten und weniger Lernzeit pro Woche für das gesamte Schuljahr wird die **Tarifgruppe 2** berechnet.

In der **Kategorie 1** gelten für **Geschwister**, die auch an einer anderen deutschen oder ladinischen Musikschuldirektion eingeschrieben sind, für jedes eingeschriebene Kind folgende

ERMÄSSIGUNGEN:

	Kategorie 1
Tarifgruppe 1	170,00 €
Tarifgruppe 2	80,00 €
Tarifgruppe 3	keine Ermäßigung
Tarifgruppe 4	140,00 €

Schüler*innen der Kategorie 1 mit einer wirtschaftlichen Lage der Familiengemeinschaft, die unterhalb des sozialen Mindesteinkommens laut Artikel 19 des Dekrets des Landeshauptmannes vom 11. August 2000, Nr. 30, in geltender Fassung, liegt, können eine Reduzierung von 50 Prozent der gemäß diesem Artikel zu entrichtenden Studiengebühren beantragen.

Entsprechende Ansuchen mit Dokumentation sind innerhalb 10.10. an die Musikschule zu stellen.

Bei Nachnominierung oder Neuaufnahme eines Schülers/einer Schülerin ab dem 2. Semester werden 50% der Studiengebühren berechnet.

Der Gruppenunterricht in Fächern der musikalischen Grundausbildung (Musikalische Früherziehung) im Vorschulalter ist gebührenfrei.

Bei **Abmeldungen** nach dem **25. Oktober** ist die **volle Studiengebühr** zu entrichten, unabhängig von der Anzahl der bis dahin besuchten Unterrichtseinheiten.

Aufgenommen?

Die Listen mit den aufgenommenen Schüler*innen werden ab **Ende Mai** auf unserer Homepage veröffentlicht.

So geht's dann weiter

Sollten sich nach Veröffentlichung der Rangordnung weitere Studienplätze ergeben, werden die betreffenden Anwärter*innen aus der Warteliste von der Musikschule verständigt.

Ab Anfang September nehmen die Lehrpersonen mit den aufgenommenen Schüler*innen Kontakt auf, um die **Stundenplaneinteilung** vorzunehmen.

- Im Sinne einer ganzheitlichen musikalischen Bildung wird der **Besuch von Ergänzungsfächern** empfohlen. Unterjährige Abmeldungen sind zuerst mit der Instrumentallehrkraft zu besprechen, dann dem Sekretariat per E-Mail zu melden.
- Der Besuch eines Ergänzungsfaches ist **verpflichtend**, wenn ein Schüler/eine Schülerin von der Fachlehrperson dafür nominiert wird und die Direktorin die Nominierung bestätigt.
- **Lehrpersonen und Direktorin** sind die ersten Ansprechpartner der Schüler*innen und Eltern.
- Die **Abwesenheit** der Schüler*innen vom Unterricht ist (*bei Minderjährigen vom Erziehungsbe-rechtigten*) dem Sekretariat oder der Lehrperson (*Telefonnummer im Aufgabenheft*) zu melden. Der Unterricht wird **nicht** nachgeholt.
- Die Benachrichtigung bei **Abwesenheit einer Lehrperson** wird durch eine SMS-Nachricht übermittelt.
- Die **Spesen** für die Aufgabenhefte und für das von der Schule zur Verfügung gestellte Notenmaterial sind mit der Entrichtung der Studiengebühr beglichen. Der Ankauf von Notenheften und Unterrichtsliteratur geht zu Lasten der Schüler*innen.
- Die **Aufsicht** über die Schüler*innen wird nur während der vereinbarten Unterrichtseinheiten ge-währt.
- Die Zulassung zum Besuch eines **zweiten Instrumentalfaches** bedarf einer besonderen Begründung und muss von der Direktorin genehmigt werden.
- Der gleichzeitige Besuch derselben Instrumentalfächer (*auch an verschiedenen Ausbildungsstätten*) ist nicht zulässig.
- Weitere wichtige Informationen entnehmen Sie der **Studienordnung** unter <https://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de/musikschulen>

... und los geht's

UNTERRICHTSBEGINN

Der Unterricht im Schuljahr 2026-2027 beginnt am **Montag, 16. September 2026**.

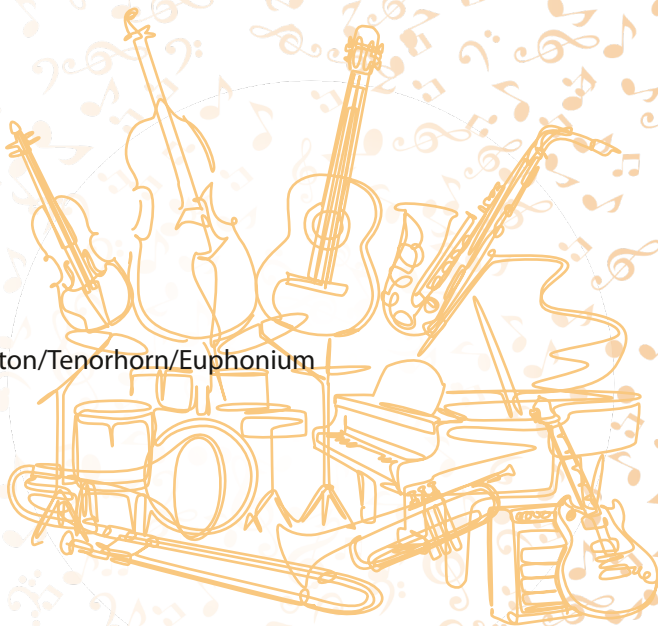
Das Musikschuljahr richtet sich bezüglich Ferien nach dem **allgemeinen Schulkalender**.

am 16. September 2026

FÄCHERANGEBOT und BESCHREIBUNG

Im Folgenden finden Sie Informationen zu den einzelnen
an der Musikschule Bozen angebotenen Fächern:

- Eltern-Kind-Musizieren
- Elementares Musizieren
- Singen
- Gesang
- Moderner Gesang
- Musik und Medien
- Kapellmeisterlehrgang
- Akkordeon
- Blockflöte
- E-Bass
- E-Gitarre
- Fagott
- Gitarre/Begleitgitarre
- Harfe
- Hohes Blech: Trompete/Flügelhorn
- Horn
- Klarinette
- Klavier
- Kontrabass
- Oboe
- Orgel
- Cembalo
- Querflöte
- Saxofon
- Schlagzeug
- Steirische Harmonika
- Tiefes Blech: Posaune/Bariton/Tenorhorn/Euphonium
- Tuba
- Violine
- Violoncello



ELTERN-KIND-MUSIZIEREN



Kinder auf ihrer musikalischen Entdeckungsreise zu begleiten heißt, ihnen einen offenen Raum zu bieten, in dem sie wertschätzend und frei von Bewertung begleitet werden ...

... diese wertvolle Möglichkeit kann man im Fach „Eltern-Kind-Musizieren“ nutzen:

Gemeinsam **mit einer Begleitperson** lernen die Kinder einen spielerischen **Zugang zur Musik**, zur **Bewegung** und zum elementaren **Instrumentalspiel** kennen.

Basierend auf der intensiven Beziehung zwischen Kind und Begleitperson, kann das Kind erste soziale **Erfahrungen in der Gruppe** sammeln.

Das Angebot gilt daher nur für ein Kind je Begleitperson (mit Ausnahme von Zwillingspaaren); die Mitnahme von Geschwisterkindern ist nicht möglich.

Ziel

In den Eltern-Kind-Gruppen soll die **ganzheitliche musikalische Hör- und Erlebensfähigkeit** der Kinder durch sinnliches Erleben, Körpererfahrung, Bewegung und Singen gefördert werden.

Lerninhalte

In den Eltern-Kind-Einheiten erleben Kinder die **Musik mit allen Sinnen**; sie singen, spielen, tanzen und musizieren mit elementaren Instrumenten in einer besonderen Atmosphäre. Im Kennenlernen der **musikalischen Vielfalt** werden die musikalischen Anlagen der Kinder gefördert.

Zeitgleich erweitern auch Eltern bzw. Begleitpersonen ihre musikalischen Fähigkeiten und erhalten ebenfalls einen spielerischen Zugang zur Musik. Musik soll dadurch zu einem wohltuenden Ausgleich zum Alltag werden. Auch das **Liederrepertoire** der Erwachsenen wird erweitert und kann in den Alltag und das Familienleben eingebaut werden.

Zielgruppe

Eltern-Kind-Musizieren ist für **Babies und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren** mit einer Begleitperson möglich (*Das Kind muss bei der Anmeldung eine Steuernummer besitzen*). Die Einheiten finden **ganzjährig wöchentlich** statt (ca. 32 Einheiten) und sollten möglichst mit der gleichen Bezugsperson regelmäßig besucht werden, da die Kontinuität sehr wichtig ist.

Vorteilhaft für die Kinder sind bequeme Kleidung und rutschfeste Socken. Wir brauchen keine Kuscheltiere und Spielsachen im Unterricht.

Voraussetzungen

Es gibt keine Eignungs- oder Zugangsvoraussetzungen; mitzubringen sind nur die Freude und die Motivation am gemeinsamen Musizieren.

ELEMENTARES MUSIZIEREN/SINGEN

Die Stimme ist das wesentlichste Ausdrucksmittel des Menschen.
So heißt es nicht zu Unrecht:

*„Wo man singt,
da lass dich ruhig nieder,
böse Menschen kennen keine Lieder!“*

Mit ihrer einzigartigen Variations- und Funktionsbreite spricht die **menschliche Stimme** wie kaum ein anderes Medium Körper, Sinne, Gefühle, Verstand und Kreativität gleichermaßen an. Vor allem Kinder empfinden Musik nicht isoliert als Noten und Rhythmus, sondern verbinden sie mit Vorstellungen, Empfindungen und Eindrücken. Daher zielt der Unterricht auf die **Förderung der musikalischen Fähigkeiten** des Kindes ab. Diese zu entdecken und sie beim Singen, Hören, Tanzen, Trommeln (auch Bodypercussion), Spielen von Orffinstrumenten und Rhythmusinstrumenten zu erleben ist Grundlage des EM-Unterrichts.

Diese vielen unterschiedlichen Möglichkeiten von Anfang an gemeinsam zu entdecken bzw. zu erleben und sich zu eigen zu machen, sprechen dafür, den EM-Unterricht als vollwertigen Instrumentalunterricht anzusehen. Gleichzeitig werden neben **musikalisch-kreativen** Parametern auch Grundlagen bzw. -begriffe der **Musikkunde** in kindgerechter, anschaulicher Form vermittelt.

Einstiegsalter

Die Gruppen werden altershomogen gebildet, d. h. Kinder der gleichen Altersstufe werden in einer Gruppengröße von ca. 6-12 Kindern vereint:

Musikalische Früherziehung (MFE) 4-Jährige

Musikalische Früherziehung Kindergarten

Musikalische Früherziehung 1. Klasse Grundschule

Singen 2. Klasse GS

Singen 3. Klasse GS

Singen 4. Klasse GS

Kinderchor 5. Klasse GS

Jugendchor ab Mittelschule

Eignung, Lernvoraussetzung

Das Interesse und die Motivation des Kindes in die bunte Welt der Musik einzutauchen und sie mit allen Sinnen zu erleben (hören und empfinden), **Orffinstrumente** auszuprobieren, den eigenen Körper als Instrument (**Stimme und Bodypercussion**) und als Ausdrucksmittel im **Tanz** zu entdecken sind gute und geeignete Grundlagen.

Dadurch wird sich nach und nach die Neugierde auf Neues und natürlich auch schon Bekanntes selbständig vervielfachen und ein treibender Motor über Jahre hinaus werden. Somit kann das Kind seine eigenen Fähigkeiten und musikalischen Anlagen in den Unterricht gut einbringen und ein gegenseitiges Lernen in einer überschaubaren Gruppe steht nichts mehr im Wege. Auch das Vertiefen von bereits Gelerntem zu Hause ist sehr wertvoll und wirkt sich unterstützend auf die musikalische Entwicklung des Kindes aus.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Singunterricht findet in **Gruppenform** statt. Somit ist ein **gemeinsames Musizieren** ein erklärtes Ziel des EM-Unterrichtes und von der ersten Stunde an möglich und gewollt. Natürlich sind innerhalb der zeitlichen Möglichkeiten einer Unterrichtseinheit solistische Auftrittssequenzen nicht ausgeschlossen und werden bestmöglich gefördert.

Anschaffung des Instrumentes

Da es aufgrund der natürlichen Ressource **keine Anschaffungskosten** gibt, unterliegt die Stimme oft einer großen Fehleinschätzung. Denn jeder Mensch besitzt von Natur aus sein persönliches und unbezahlbares Instrument - mit seinem besonderen Klang ist die Stimme vielfältig einsetzbar wie kein anderes Instrument! Ziel ist es, eine gute stimmliche Ausbildung und einen gepflegten Umgang mit der Stimme für den Alltag zu erwerben, welche wiederum beim Vorbeugen von Stimm- und Sprechproblemen eine unterstützende Hilfe sein kann.

Außerdem wird von der Musikschule eine **Mappe** zum Sammeln der Lieder gratis zur Verfügung gestellt, die dann über die Jahre hinweg genutzt werden kann.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Kinder erlernen im Singunterricht ein großes Repertoire an Liedern, Texten, Spielen und Tänzen. Durch die Anwesenheit der Eltern bei Konzerten und anderen Auftrittstätigkeiten wird den Kindern die verdiente Wertschätzung entgegengebracht. Durch Lob und Interesse der Eltern können Neugier und Motivation geweckt bzw. gefördert werden. Ein ewiger Kreislauf, der einen großen Schatz an musikalischer Entwicklung in sich birgt.



GESANG

Singen

ist neben dem Sprechen der ureigenste Ausdruck des Menschen. Beim Singen ist der ganze Mensch, die ganze Person bzw. Persönlichkeit gefordert und beteiligt.

Das Fach Gesang wendet sich an all jene Personen, welche **Freude am Singen** haben und denen die **Ausbildung ihrer Stimme** ein Anliegen ist.

Das Unterrichtsangebot richtet sich auch an Personen, die im weitesten Sinne musikalisch-pädagogisch tätig sind (Lehrer*innen, Kindergartenfachkräfte, Chorleiter*innen usw.).

Der *Einstieg*

ist **ab 14 Jahren** möglich.

Die Altersgrenze für Neueinsteiger beträgt bei Frauen 50 und bei Männern 55 Jahre.

Die Fachlehrkraft schätzt die musikalisch/stimmliche Eignung in einem Eignungstest ein und erstellt dementsprechend eine Rangordnung für die Aufnahme.

Voraussetzungen

für das Singen sind eine physiologisch gesunde Stimme und eine entsprechende **körperliche Eignung**, persönliche Offenheit und Sensibilität dem eigenen Körper gegenüber sowie eine grundlegende musikalische Eignung.

Für die Aufnahme hilfreich sind musikalische **Vorkenntnisse und Erfahrungen** im Chor- oder Ensemblebereich.

Zielsetzung

des Gesangsunterrichts ist eine gut geführte Stimme, die frei von Nebengeräuschen und Fehlspannungen klingt und einen ausreichenden Tonumfang aufweist. Die Schüler*innen werden zu einem **ökonomischen Stimmgebrauch** und zu einer **guten Atemtechnik** hingeführt. Gefördert werden Freude am ein- und mehrstimmigen Singen, Selbstwahrnehmung, emotionale Ausdrucksfähigkeit, Darstellungs- und Kommunikationslust und Fantasie. Grundkenntnisse in Musiktheorie und Gehörbildung werden vertieft.

Folgende *Unterrichtsformen* werden angeboten:

- **Gesang im Einzelunterricht**

Einzelstimmbildung, Erarbeiten von Sologesangsliteratur aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen; Konzertauftritte;
nach Möglichkeit Singpraxis in kleinen Ensembles.

*Singen heißt sich stimmen,
sich entdecken
und sich bei sich wohlfühlen*



MODERNER GESANG

Das Fach Jazz-Pop-Rockgesang ist eines der jüngsten an der Musikschule Bozen und erfreut sich großer Beliebtheit – vor allem bei den Jugendlichen.



Einstiegsalter

Wir möchten Jugendlichen **ab 14 Jahren** die Möglichkeit geben, ihre Fähigkeiten im modernen Gesang zu entfalten und auszuweiten.

Eignung, Lernvoraussetzung

Die Voraussetzung ist eine **physiologisch gesunde Stimme**, Freude am Singen und Lust, sich mit der modernen Musik im Bereich Jazz, Rock und Pop auseinanderzusetzen.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Unterricht erfolgt anfänglich im **Einzelunterricht** und beinhaltet Stimmtechniken im modernen Gesang, rhythmische Übungen, mehrstimmiges Singen, Bühnenpräsenz (*Moderation, Performance*), Arbeit an Eigenkompositionen, Entdeckung unterschiedlicher Stilistiken.

Ziel

ist es, die persönlichen Lieblingsstücke bzw. Eigenkompositionen der Schüler*innen als **Repertoire** zu **erarbeiten**. Solistisch oder mit Band ein größeres Publikum zu unterhalten und zu begeistern – dahin wollen wir die interessierten Schüler*innen bringen!

Für dieses Fach gibt es ein **Casting** - voraussichtlich Ende April.

Die Interessenten werden von der Musikschule telefonisch über Termin bzw. Uhrzeit verständigt.



MUSIK und MEDIEN

Inhalte des Kursangebotes

Computernotation:

Dieser Teil des Kurses beinhaltet die verschiedenen Eingabemethoden, das Erstellen von Partituren, das Arrangieren von Musikstücken sowie das Bearbeiten von MIDI- Dateien. Die verwendeten Softwares sind Finale, Notepad und Musescore.

Arbeiten mit Audioprogrammen (DAW):

Einblicke in die verschiedenen Arbeitsweisen mit Sequenzerprogrammen (Digital Performer, Logic, Wavelab, Ardour) gibt dieser Teil des Kurses.

Aufnahmetechniken:

Anhand von praktischen Beispielen werden verschiedene Möglichkeiten und Techniken im Aufnahmebereich (Recording) durchleuchtet und angewandt.



Ziel des Kursangebotes

- Arrangieren von Musikstücken mit Notationssoftware (Finale, Notepad) für ein laufendes Projekt (Ensemble, Band, ...) an der Schule.
- Produktion einer Musik-CD dieses Projektes.
- Nach Einstudierung der verschiedenen Parts (Stimmen) werden diese mit unterschiedlichen Aufnahmeverfahren über Sequenzer- Programme wie Digital Performer oder Logic, ... digitalisiert und im Anschluss bis zum fertigen Tonträger (Audio-CD, mp3) bearbeitet (Schnitt, Abmischung, Mastering).



Voraussetzungen

Grundlegende Computerkenntnisse
Wenn möglich eigener Laptop (Mac oder Windows)

Einstiegsalter

ab Oberschule

Der Kurs wird als Ergänzungsfach zum Instrumentalunterricht angeboten und ist kostenlos.

KAPELLMEISTERLEHRGANG

Lehrgangsdauer

3 Jahre

- Einstiegsalter: 15 Jahre
- Kernalter: 16 Jahre, nach oben offen

Einstiegsniveau

Silberniveau

Ziel des Lehrganges

- Erwerb der fachlichen Kompetenzen zur **Leitung** einer Musikkapelle, Jugendkapelle und verschiedener Ensembles
- Erreichen des Niveaus der **Aufnahmeprüfung für das Kapellmeisterstudium** am Konservatorium Bozen

Inhalte des Kapellmeisterlehrgangs

- Dirigierbilder und Schlagtechnik
- Formenlehre und Werkanalyse
- Instrumentation
- Harmonielehre
- Gehörbildung
- Dirigierpraxis mit Korrepetition
- Probenpraktikum mit Übungskapellen

Wochenstunden

- 2 Wochenstunden beim Dirigierlehrer (Gruppenunterricht)
- 1 Wochenstunde Harmonielehre und Gehörbildung (Gruppenunterricht)
- ½ Stunde im Fach Klavier (ca. 1 Jahr Einzelunterricht)

Anmeldungen

- Die Anmeldungen finden im März eines jeden Jahres statt.
- Der Einstieg in den Lehrgang ist **jedes Jahr** möglich.



AKKORDEON

Das Akkordeon ist ein verhältnismäßig junges Instrument. 1829 wurde es vom Wiener Orgel- und Klavierbauer Cyrill Demian unter dem Namen „Accordion“ zum Patent angemeldet. Die Tonerzeugung beim Akkordeon folgt dem Prinzip der durchschlagenden Zunge, welches schon seit 2700 v. Chr. bekannt ist. Auf dem Gebiet des alten China entstand vor ca. 4700 Jahren ein Instrument Namens „Sheng“. Die tonerzeugenden Zungen waren beim Sheng in Bambuspfeifen eingeschnitten, welche in einer Kürbisschale steckten. Durch ein Mundstück blies der Spieler Luft in die Kürbisschale und brachte so die Zungen in den Bambuspfeifen zum Schwingen. Beim Akkordeon werden die **Metallzungen** im Inneren des Instruments **durch die Druck- und Zugluft des Blasebalgs in Schwingung versetzt**, dadurch entsteht ein Ton.

Die Tonhöhe wird hierbei durch das Manual der linken und/ oder rechten Hand bestimmt. Während beim **Standardbass-Akkordeon** durch Drücken eines Knopfs der linken Hand ein vollständiger Akkord erklingt, kann man beim **Melodiebass-Akkordeon** auf dem linken Manual ausschließlich Einzeltöne spielen. Dies ermöglicht das Spiel von polyphoner Musik und lässt eine adäquate Übertragung von spezifischer Klavier- und Orgelliteratur zu.

Bedingt durch die wechselhafte Geschichte des Instruments, es wurde für die **unterschiedlichsten Musikrichtungen** benutzt, gibt es heute einige verschiedene Akkordeon Modelle. Das Akkordeon lässt sich als ein sehr vielseitiges Kammermusikinstrument einsetzen. Dabei kann es zu mehreren (Duo, Trio etc.) als auch mit anderen Melodie- und/oder Akkordinstrumenten erklingen.

Einstiegsalter

Der Unterricht ist an der Musikschule Bozen ab dem Alter von **6 Jahren** möglich.



Eignung, Lernvoraussetzung

Lernvoraussetzungen gibt es keine. Das wichtigste sind **Freude an der Musik** und Spaß mit dem Instrument zu musizieren. Je nach Art der kognitiven Fähigkeiten jedes Schülers wird die Methodik beim Erlernen des Akkordeonspiels individuell angesetzt.

Unterrichts- und Musizierformen

Das Akkordeon lässt sich solistisch und als ein sehr vielseitiges Kammermusikinstrument einsetzen. Dabei kann es zu mehreren (Duo, Trio etc.) als auch mit anderen Melodie- und/oder Akkordinstrumenten erklingen.

Anschaffung des Instrumentes

Die Musikschule kann in **begrenzter Anzahl Leihinstrumente** für den Anfangsunterricht zur Verfügung stellen. Bei der Wahl des Instrumentes für den Schüler sollte unbedingt der Rat der Fachlehrkraft hinzugezogen werden.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Die Eltern haben, besonders in der elementaren Lernphase, an dem Lernerfolg ihres Kindes wesentlichen Anteil. Sie können ihr Kind beim **regelmäßigen Üben** unterstützen und motivieren und sind herzlich eingeladen, den Unterricht zu besuchen und sich so ein Bild über den Lernfortschritt und seine Voraussetzungen zu machen. Musizieren setzt geistige und körperliche Aktivitäten voraus bzw. in Gang. Es ist daher von hoher Wichtigkeit das Angebot der Ergänzungsfächer (Singen, Gehörbildung, Rhythmusschulung...) in Anspruch zu nehmen. Auftritte bei internen und öffentlichen Veranstaltungen sind Teil des Lernens und Bestandteil der Ausbildung. Selbstverständlich wird die Fachlehrkraft immer dann von sich aus mit den Eltern Absprachen treffen, wenn wichtige Fragen anstehen.



BLOCKFLÖTE

Jede/r kennt die **Sopranblockflöte**, die beim Blockflötenunterricht als Einstiegsinstrument dient. Weniger bekannt sind die anderen Instrumente der Blockflötenfamilie, die das Blockflötenspiel erst richtig interessant machen und die wir hier näher vorstellen möchten. Zuvor sei bemerkt, dass es zusätzlich Nachbauten verschiedener Epochen gibt, wie zum Beispiel die Renaissance- Blockflöten, die durch eine andere Bohrung als die späteren Flöten auch einen anderen Klang haben.

Das Hauptinstrument wird nach dem Einstieg mit der Sopranblockflöte generell die **Altblockflöte**. Für diese findet man viel Sololiteratur mit einem Begleitinstrument wie Klavier, Cembalo, Gitarre oder anderen Harmonieinstrumenten – und das in allen Stilrichtungen. Wer die Altblockflöte spielen kann, kann wegen derselben Lese- und Griffart auch die **Sopranino-** Blockflöte spielen, die den Kindern besonders gut gefällt und für die es auch Solowerke gibt wie z.B. von Vivaldi.

Nach längerer Unterrichtszeit lernen Schüler*innen dann auch die **Tenor- und Bassflöte** spielen, die im gängigen Blockflötenquartett fester Bestandteil sind.

Und wer noch weiter geht, bekommt vielleicht sogar die Gelegenheit, auch einmal den **Groß- und Subbass** auszuprobieren.

Einstiegsalter

Das beste Alter, um mit dem Blockflötenunterricht zu beginnen liegt bei **7 Jahren**.

Bei Platzverfügbarkeit werden auch Kinder ab dem Alter von 5 Jahren aufgenommen.



Eignung, Lernvoraussetzung

Eine Lernvoraussetzung ist eigentlich nicht erforderlich. Wünschenswert wäre allerdings der Besuch eines Ergänzungsfaches aus dem Bereich **EM** (Elementares Musizieren)/**Singen**.

Sollte sich herausstellen, dass der/die Schüler/in keinen wirklichen Lernfortschritt macht, keine Freude entwickelt oder nicht für das Instrument geeignet sei, so wird die Lehrkraft im Gespräch mit den Eltern gemeinsam nach einer Alternative suchen bzw. eine Empfehlung aussprechen.

Unterrichts- und Musizierformen

Es wird **Einzel- und Gruppenunterricht** aber auch Zusammenspiel angeboten.

Anschaffung des Instrumentes

Jede/r Schüler/in sollte über **ein eigenes Instrument** verfügen.

Größere Blockflöten werden von der Schule leihweise zur Verfügung gestellt.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Ein wesentlicher Bestand zum Vorankommen auf dem Instrument, vor allem bei jüngeren Schüler*innen, ist die Unterstützung seitens der Eltern.



E-BASS

Der E-Bass ist ein **stummes Instrument** und wiegt ca. 3 - 6 Kilo. Da es ein stummes Instrument ist, muss ich meinen E-Bass immer an einen **Verstärker** anschließen. Das heißt, dass ich auch ein Kabel brauche. Wenn ich all diese Dinge habe, kann es losgehen.

Einstiegsalter

Generell kann im Alter von **10 Jahren** mit dem E-Bass begonnen werden. Bei besonderer Eignung und Neigung auch 2 Jahre früher. Jugendliche, die schon eine bestimmte Vorstellung haben und auch wissen, was man mit dem E-Bass alles machen kann, sind ebenfalls willkommen.

Eignung, Lernvoraussetzung

Voraussetzung für das Erlernen des E-Basses ist, dass die Spieler*innen mit den Fingern **das Griffbrett erreichen** und **genügend Kraft in den Fingern** haben. Aus musikalischer Sicht braucht es keine besonderen Vorkenntnisse.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Anfängerunterricht erfolgt im **Einzel- oder Partnerunterricht**. Mit zunehmendem Fortschritt gibt es an der Musikschule die Möglichkeit, in **Gruppen oder Bands** mitzuspielen.

Das Repertoire der E-Bassisten*innen ist breit gefächert: Jazz, Rock, Blues, Hard Rock, Heavy Metal, Country, Pop, Schlager- und Volksmusik.

Der E-Bass ist ein Begleit- und Soloinstrument und kommt vielfältig zum Einsatz.

Anschaffung des Instrumentes

da es eine Vielzahl an Marken und Modellen gibt, ist es angeraten, sich vor dem Kauf eines E-Basses mit der Fachlehrkraft zu beraten.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Besonders bei jungen Anfänger*innen ist es wichtig, dass die Eltern den musikalischen Fortschritt anerkennend begleiten und den Kontakt mit der Lehrperson halten.

Tägliches Üben ist Voraussetzung für das Vorankommen am Instrument. Das Auswendigspielen sollte mit der Zeit zur Routine werden.



E-GITARRE

Die E-Gitarre ist ein **stummes Instrument** und wiegt ca 3 - 5 Kilo. Da es ein stummes Instrument ist, muss ich meine E-Gitarre immer an einen **Verstärker** anschließen. Das heißt, dass ich auch einen Kabel brauche. Wenn ich all diese Dinge habe kann es losgehen.

Einstiegsalter

Generell kann im Alter von **10 Jahren** mit dem E- Gitarrenunterricht begonnen werden. Bei besonderer Eignung und Neigung auch 1 Jahr früher. Jugendliche, die schon eine bestimmte Vorstellung haben und auch wissen was man mit der E- Gitarre alles machen kann, sind ebenfalls willkommen.

Eignung, Lernvoraussetzung

Voraussetzung für das Erlernen der E- Gitarre ist, dass die Spieler*innen mit den **Fingern das Griffbrett erreichen** und **genügend Kraft in den Fingern** haben. Aus musikalischer Sicht braucht es keine besonderen Vorkenntnisse. Hat jemand schon Erfahrung im Spiel mit einem Plektron und kennt schon ein paar Akkorde, so ist das auf jeden Fall vorteilhaft.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Anfängerunterricht erfolgt im **Einzel- oder Partnerunterricht**. Mit zunehmendem Fortschritt gibt es an der Musikschule die Möglichkeit, in **Gruppen oder Bands** mitzuspielen.

Das Repertoire der E-Gitarist*innen ist breit gefächert: Jazz, Rock, Blues, Hard Rock, Heavy Metal, Country, Pop, Schlager- und Volksmusik.

Die E-Gitarre ist ein Begleit- und Soloinstrument und kommt vielfältig zum Einsatz.

Anschaffung des Instrumentes

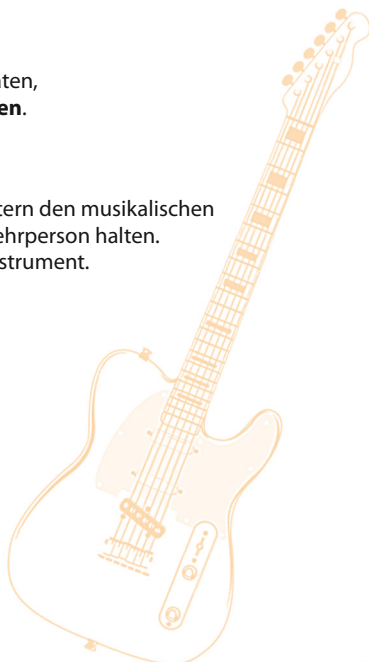
da es eine **Vielzahl an Marken und Modellen** gibt, ist es angeraten, sich vor dem Kauf einer E- Gitarre mit der Fachlehrkraft zu **beraten**.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Besonders bei jungen Anfänger*innen ist es wichtig, dass die Eltern den musikalischen Fortschritt **anerkennend begleiten** und den **Kontakt** mit der Lehrperson halten.

Tägliches Üben ist Voraussetzung für das Vorankommen am Instrument.

Das Auswendigspielen sollte mit der Zeit zur Routine werden.



FAGOTT

Das Fagott ist das **tieftste der Holzblasinstrumente** und funktioniert im Prinzip wie alle Blasinstrumente: Man hat ein **Mundstück**, in das man reinbläst, und etwas, womit man die Tonhöhe verändern kann: **Tonlöcher und Klappen**.

Das Fagott ist zwei Meter und sechzig Zentimeter lang, doch diese lange Röhre hat man einfach einmal zusammengeklappt: Der Luftstrom geht erst durch den ersten Teil der Holzhöhle nach unten, durch ein Metallrohr um die Kurve und dann durch den zweiten Teil der Holzhöhle wieder nach oben. Und schon ist das Fagott nur noch einen Meter und 37 Zentimeter lang. Daher auch der Name: Fagott kommt vom italienischen Wort *il fagotto*, zu deutsch: *das Bündel*.

Das Fagott umfasst 5 Griffblätter und ca. 24 Klappen und wird, wie die Oboe, mit einem **Doppelrohrblatt** angeblasen. Dieses doppelte Rohrblatt ist ein wichtiger und sehr heikler Teil des Fagotts.

Einstiegsalter

Bereits im Alter von **8 Jahren** kann man mit dem Fagottspielen beginnen, bei besonderer Motivation, Eignung und Neigung auch bereits mit 7 Jahren.

Eignung, Lernvoraussetzung

Zu den Grundvoraussetzungen des Fagottunterrichts gehören das Interesse und die Motivation der Schüler*innen, sowie die Bereitschaft zum täglichen bzw. regelmäßigen Üben. Musikalische Vorkenntnisse z.B. durch „Musikalische Früherziehung“ sind von Vorteil und auf jeden Fall sehr zu empfehlen.

Jüngere Schüler*innen beginnen mit einem Kinderfagott, das etwas kleiner gebaut ist als das herkömmliche Fagott. Zu gegebener Zeit wechseln die Schüler*innen auf ein „normales“ Fagott.

Unterrichts- und Musizierformen

Grundsätzlich wird mit **Einzelunterricht** begonnen, jedoch wird auch das Zusammenspiel gefördert. Für Konzerte und Projekte werden Ensembles gebildet.

Verwendung findet das Fagott vor allem im Sinfonieorchester und in der Kammermusik. Auch in der Blasmusik ist das Fagott heute nicht mehr wegzudenken. Es herrscht fast immer und überall Fagottisten-Mangel, so dass den Schüler*innen viele Möglichkeiten offen stehen in verschiedensten **Ensembles** mitzuspielen.

Anschaffung des Instrumentes

Die Musikschule stellt, soweit verfügbar, **Leihinstrumente** zur Verfügung. Gute Fagotte sind leider recht teuer. Für ein gutes Schülerinstrument muss mit einer Ausgabe von ca. 10.000 € gerechnet werden, gebrauchte Instrumente sind ab ca. 5.000 € zu finden. Oft werden Fagotte auch von der Musikkapelle oder vom Musikverein angekauft und dann verliehen.

Zusätzliche Kosten entstehen durch Notenmaterial und durch die Rohre, die regelmäßig gewechselt werden müssen und anfangs von der Lehrperson hergestellt werden.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Es ist auf jeden Fall förderlich, wenn das Erlernen dieses recht komplizierten Instruments vom Elternhaus gefördert und begleitet wird.



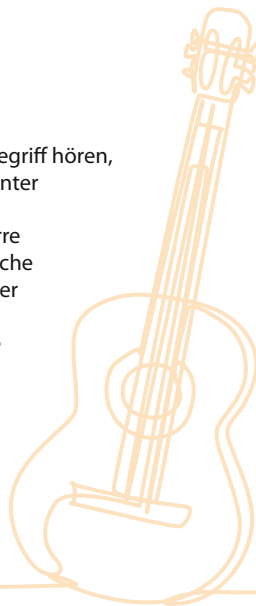
GITARRE/BEGLEITGITARRE

Die klassische Gitarre. Die meisten von uns haben, sobald sie den Begriff hören, sofort eine bestimmte Vorstellung. Doch was genau verbirgt sich hinter diesem Instrument?

Im Laufe der Geschichte hat sich die Form und der Aufbau der Gitarre sowie die Anzahl der Saiten immer wieder verändert, bis der spanische Gitarrenbauer Antonio de Torres sie Mitte des 19. Jahrhunderts in der auch noch heute bestehenden Art erbaute.

Im Unterschied zur **akustischen Gitarre** hat die **klassische Gitarre** keine Stahlsaiten, sondern Nylonsaiten. Diese klingen weicher und sind angenehmer zu spielen. Die klassische Gitarre besteht aus einem beidseitig eingebuchteten Korpus mit flachen Zargen und einem Schallloch in der Mitte. Des Weiteren besitzt sie einen Hals, ein Griffbrett und eine Schraubenmechanik, mit der man die 6 Saiten stimmen kann (E – A – d – g – h – e').

Ausschlaggebend für den Klang ist die Qualität des verwendeten Holzes.



Einstiegsalter

Kinder können ab einem Alter von **acht Jahren** den Unterricht besuchen. Die wichtigsten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Unterricht sind Freude, Neugierde, Übe- und Lernbereitschaft.

Unterrichts- und Musizierformen

In der Musikschule kann der Unterricht in Form von **Einzel- oder Gruppenunterricht** stattfinden. Man beginnt mit einfachem Melodiespiel nach Noten und Gehör, sowie leichten Akkorden. Nach und nach erlauben fortschreitende Fähigkeiten das mehrstimmige Spiel in allen Stilrichtungen. In den verschiedenen Konzerten der Musikschule kann jeder Schüler als Solist oder als Teil eines größeren **Ensembles** sein Können zeigen.

Die klassische Gitarre ist viel mehr als nur ein Begleit- und Ensembleinstrument. Man kann nicht nur Akkorde spielen, sondern als **Solist** auch wunderschöne **mehrstimmige Melodien** aus ihr herauszaubern. Nicht nur am Schlagzeug, auch auf der Gitarre kann man **verschiedene Rhythmen klopfen**. Durch gewisse Techniken kann man auch meditative Klänge erzeugen. Die klassische Gitarre ist nicht nur für die Renaissance- und Barockmusik oder die Klassik von großer Bedeutung, sondern auch für den Blues/Rock/Pop/Jazz und die Volksmusik.

Anschaffung des Instrumentes

Um Ihrem Kind das Erlernen dieses wunderschönen aber zugleich auch anspruchsvollen Instrumentes zu erleichtern, ist es wichtig, **die richtige Größe** des Instruments bzw. Mensur auszuwählen. Klassische Gitarren werden für verschiedene Körpergrößen hergestellt: 1/2 Gitarre, 3/4 Gitarre, 7/8 Gitarre und 4/4 Gitarre (= normale Größe). Neben der Körpergröße sind hier auch die **Arm-, Hand- und Fingerlänge** ausschlaggebend. Sowohl unsere Lehrkräfte, als auch das Personal der Musikgeschäfte stehen Ihnen als kompetente Beratung beim Kauf einer Gitarre zur Seite.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Die musikalische Tätigkeit sollte auch von Ihnen, liebe Eltern, unterstützt, geschätzt und gefördert werden. Das **Üben** oder **Vorspielen** fördert die Motivation zum Üben und die Lernbereitschaft der

Kinder enorm. Zudem kann das Vorspielen den Kindern große Freude bereiten und sie stolz auf ihre erbrachte Leistung machen. Als Eltern können Sie also sehr zum Gelingen und zum Erlernen der Gitarre beitragen, indem Sie ein unterstützendes und wertschätzendes Umfeld mit Möglichkeiten zum Üben und Vorspielen schaffen. Zum Schluss möchten wir uns noch bei Ihnen bedanken, dass Sie bereit sind, Ihr Kind auf diesem musikalischen Lebensweg zu begleiten.

Begleitgitarre

Im Fach Begleitgitarre geht es darum, gesungene aber auch gespielte Melodien mit Musik zu untermalen. Dazu ist das Lernen von **Akkorden** und den dafür verwendeten Symbolen erforderlich. Es werden außer den Symbolen auch Tabulaturen bzw. eine sogenannte Griffschrift benutzt. Eine Grundkenntnis von einfachen Begriffen aus der Harmonielehre kann ebenfalls erarbeitet werden. In der Hauptsache geht es darum, **Schlagtechniken** und **Zupfmuster** zu erlernen, mit denen man eine Melodie begleiten kann und die rhythmischen Varianten herauszuarbeiten, die zu einem Lied passen. Die technische Bewältigung gerade für die linke Hand setzt schon einige Erfahrung auf dem Instrument voraus. Das Mindestalter liegt bei **zehn** Jahren, das Kernalter zwischen elf und neunzehn Jahren.



HARFE

Die Harfe gehört zu den **Zupfinstrumenten**.
Die Saiten werden mit den Fingerkuppen angezupft.

An der Musikschule werden im Unterricht
unterschiedliche Harfen verwendet:

- eine **kleine Schulharfe mit 34 Saiten**
für die jüngeren Anfänger*innen,
- zwei **Volksharfen mit 37 Saiten**
- eine **Konzertharfe mit 47 Saiten**
- eine **Elektronische Harfe**, die mit ihren **Effekten**
besonders reizvoll ist.



Einstiegsalter

Das Einstiegsalter beträgt **7-8 Jahre**, wobei bei den jüngeren Anwärtern ein kleiner Test vorgesehen ist, da die Voraussetzungen oft sehr unterschiedlich sind.

Eignung, Lernvoraussetzung

Es ist vorteilhaft und begrüßenswert, wenn das Kind bereits musikalische Vorkenntnisse, wie z.B. **EM** (Elementares Musizieren)/**Singen** mitbringt. Das Kind ist so bereits vertraut mit grundlegenden Kenntnissen wie Gehörbildung, Rhythmus, melodische Phrasierungen und Bewegung zur Musik. Diese Ergänzungsfächer sind in den ersten Jahren sehr zu empfehlen, da sonst dafür wertvolle Zeit beim Harfenunterricht verloren geht.

Unterrichts- und Musizierformen

Grundsätzlich haben die Schüler **Einzelunterricht**, außer es finden sich (max.) zwei Schüler*innen gleicher Altersstufe und mit den gleichen Vorkenntnissen. Das kann motivierend für den Lernerifer sein. Es finden jährlich mehrere **Vorspiele** statt - für die Anfänger vorerst bei internen Klassenabenden. Am Ende des Schuljahres musizieren wir öfters auch in größeren **Gruppen**, manchmal zusammen mit anderen Instrumenten, damit auch das **Zusammenspiel** gepflegt wird.

Anschaffung des Instrumentes

Für die Anfänger wird empfohlen über das Musikgeschäft eine Harfe für monatlich ca. 50 € **anzumieten**. So kann im ersten Jahr erprobt werden, ob die Neigung zur Harfe auch Bestand hat, ohne gleich ein Instrument kaufen zu müssen.



SCAN ME

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Der Erfolg Ihres Kindes hängt im Wesentlichen davon ab, wie diese zusätzliche Freizeitbeschäftigung zu Hause geschätzt und unterstützt wird. Dabei sind Ihre Hilfe und Mitarbeit gewünscht und willkommen. Es wäre von großem Vorteil, wenn Sie den Unterricht anfangs zusammen mit ihrem Kind besuchen. So können sie es zu Hause beim Üben unterstützen. Erinnern Sie ihr Kind, besonders anfangs, an die **regelmäßige Übezeit** (ca. 10-15 Min.) die vielleicht schon im Voraus gemeinsam vereinbart werden kann (ev. im Aufgabenheft eintragen).

Motivieren Sie ihr Kind zusätzlich, indem Sie seine Vorspielabende oder andere Konzerte besuchen. Zeigen Sie Begeisterung, wenn Ihr Kind etwas vorspielt und sparen Sie nicht mit Lob.

HOHES BLECH: TROMPETE/FLÜGELHORN

Die Trompete ist ein **hohes Blechblasinstrument**. Es gibt sie in **zwei Bauarten**: mit **Drehventilen** (auch *deutsche Trompete genannt*) und mit **Pump-Ventilen** (auch als „Jazz-Trompete“ bezeichnet).

Die Trompete besteht aus einem etwa 134 cm langen Rohr, meist aus Messing, welches in Bügelform gewunden ist und in den ausladenden Schalltrichter ausläuft. Sie wird mit einem Kesselmundstück angeblasen. Der Ton entsteht wie bei allen Blechblasinstrumenten nach dem Prinzip der Polsterpfeife, das heißt die Lippenschwingungen des Bläasers erzeugt eine stehende Welle im Instrument.

Neben **solistischen Auftritten** bietet die Trompete viele Möglichkeiten des **Zusammenspiels**, zum Beispiel in Blechbläserensembles, Sinfonieorchestern, Big Bands oder Blasorchestern. In der klassischen Musik, aber auch in der Unterhaltungsmusik und vor allem im Jazz spielt die Trompete eine wichtige Rolle.

Zur Familie der Trompeten gehört auch das **Flügelhorn**. Das Flügelhorn ist weiter gebaut als die Trompete und hat deshalb einen **wärmeren, runderen Klang**. Es findet vor allem in der Blasmusik und im Jazz Verwendung.

Einstiegsalter

Das Unterrichtsangebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Kinder beginnen am besten im Alter zwischen **acht und zehn Jahren**, in Ausnahmefällen auch früher. Eine vorherige **Beratung** durch eine/n Fachlehrer/in ist empfehlenswert.

Der frühe Beginn mit dem Instrumentalunterricht ist nur zu empfehlen, wenn

- eine ausgeprägte **Eigenmotivation** vorhanden ist,
- eine stetige **Unterstützung** seitens der Eltern gegeben wird (*Unterrichtsbesuche, Hilfestellung bei der Nachbereitung des Unterrichtsstoffes*),
- das **spielerische Element** gemäß der Entwicklung des Kindes einen breiten Raum einnehmen darf.

Eignung, Lernvoraussetzung

Eine wesentliche Rolle spielt die **körperliche Konstitution**. Mindestens die vier vorderen bleibenden Zähne sowie die Kieferpartie müssen bei Unterrichtsbeginn gut entwickelt sein.

Vorkenntnisse aus MFE (Musikalische Früherziehung) bzw. **EM** (Elementares Musizieren)/**Singen** sind für das Erlernen des Instruments von Vorteil. Es wird auch empfohlen, neben dem Trompetenunterricht ein **Ergänzungsfach** zu besuchen.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Trompetenunterricht findet je nach Alter und Leistungsstufe der Schüler*innen als **Einzel- oder Gruppenunterricht** statt. Ergänzend kann, je nach Leistungsstufe, Spiel in **kleinen Gruppen** in verschiedenen Stilrichtungen (z. B. *Blechbläserensemble, Trompete mit Klavierbegleitung, Big Band...*), Vorbereitung auf Leistungsabzeichen und Wettbewerbe (z. B. *Prima la musica*) angeboten werden.

Anschaffung des Instrumentes

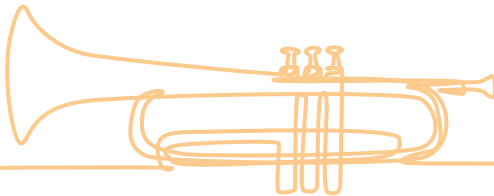
Grundsätzlich wird die Trompete von den Eltern **selbst besorgt**.

- **Leihinstrumente** (Kindertrompeten) sind an der Musikschulen **in begrenzter Anzahl** vorhanden.
- Die **Musikkapellen** in Südtirol bieten den Eltern den Verleih von Trompeten unentgeltlich bzw. gegen Kautions an.
- Wer eine Trompete **kaufen** will, bekommt günstige Schülerinstrumente um ca. 400 bis 600 Euro. Eine Absprache mit der Trompetenlehrkraft wird empfohlen.

Es versteht sich von selbst, dass ein **sorgfältiger Umgang** und die regelmäßige **Reinigung und Pflege** des Instruments grundlegend sind. Sollten Schäden an Leihinstrumenten verursacht werden, so sind diese zu ersetzen.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Eltern können sehr zum Gelingen des Erlernens der Trompete ihres Kindes beitragen, indem sie das **geeignete Umfeld** schaffen, sei es durch die Bereitstellung entsprechender **Übemöglichkeiten** als auch durch **Unterstützung, Wertschätzung** und die Bereitschaft, ihr Kind auf diesem Weg zu begleiten.



HORN

Die **Urforn** des Horns ist das **Tierhorn**. Sowohl die deutsche (Horn), als auch die italienische (corno) Bezeichnung deuten darauf hin. Das **Waldhorn** ist Ende des 17. Jahrhunderts aus dem Jagd- und Posthorn hervorgegangen. Das moderne Waldhorn hat ein kreisförmig gewundenes, überwiegend konisches Rohr mit drei Ventilen und ein trichterförmiges Mundstück. Es wird aus Messing oder Goldmessing gefertigt. Sein Klang ist weich und warm und bietet vom metallischen Fortissimo bis zum verträumten Pianissimo viele dynamische Abstufungen. Heute wird vor allem das **Doppelhorn in F/B** (mit Umschaltventil) verwendet. Man kann mit dem Instrument im traditionellen – sowie im Blasorchester, bei Big Bands und anderen Formationen (etwa Jazz) mitspielen.

Einstiegsalter

Das Unterrichtsangebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Je nach körperlicher Konstitution können Kinder ab einem Alter von **acht Jahren** beginnen, in Ausnahmefällen auch früher.

Eignung, Lernvoraussetzung

Eine wesentliche Rolle spielt die **körperliche Konstitution**. Mindestens die vier vorderen bleibenden Zähne sowie die Kieferpartie müssen bei Unterrichtsbeginn gut entwickelt sein. Eine vorherige Beratung durch eine/n Fachlehrer/in ist empfehlenswert.

Vorkenntnisse aus **MFE** (Musikalische Früherziehung) bzw. **EM** (Elementares Musizieren)/**Singen** sind für das Erlernen des Instruments von Vorteil. Es wird auch empfohlen, neben dem Hornunterricht ein Ergänzungsfach zu besuchen.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Hornunterricht findet je nach Alter und Leistungsstufe des Schülers als Einzel- oder Gruppenunterricht statt. Ergänzend kann, je nach Leistungsstufe, Spiel in kleinen Gruppen in verschiedenen Stilrichtungen (z. B. Blechbläserensemble, Horn mit Klavierbegleitung, Big Band...), Vorbereitung auf Leistungsabzeichen und Wettbewerbe (z. B. Prima la musica) angeboten werden.

Anschaffung des Instrumentes

Grundsätzlich wird das Horn von den Schüler*innen bzw. Eltern selbst besorgt.

- **Leihinstrumente** (Kinderhörner) sind an den Musikschulen in **begrenzter Anzahl** vorhanden.
- Die **Musikkapellen** in Südtirol bieten den Eltern den **Verleih** von Hörnern unentgeltlich bzw. gegen Kautions an.
- Wer ein Waldhorn kaufen will, bekommt günstige **Schülerinstrumente** um ca. 600 Euro, Instrumente für **Fortgeschrittene** kosten bis zu 5.000 Euro.
- Auch einige Musikgeschäfte bieten eine **Leihmiete von Kinderinstrumenten** an.
- Eine Absprache mit der/dem Hornlehrer*in ist dabei wichtig!



Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Ihr Kind hat sich entschieden, Horn zu lernen. Sicher ist Ihnen bewusst, dass auch Sie ein gewisses Maß an Verantwortung übernommen haben, damit Ihr Kind dieses wunderschöne und anspruchsvolle Instrument erfolgreich erlernt. Der Erfolg Ihres Kindes hängt im Wesentlichen davon ab, wie diese zusätzliche Freizeitbeschäftigung zu Hause geschätzt und unterstützt wird. Ein Instrument zu lernen ist für jedes Kind von außerordentlichem Wert, ganz egal, ob aus ihm später ein Zuhörer, Musikliebhaber oder Berufsmusiker wird. Sie können sehr zum Gelingen des Erlernens des Horns Ihres Kindes beitragen, indem Sie das geeignete Umfeld schaffen, sei es durch die Bereitstellung entsprechender Übermöglichkeiten, als auch durch ihre Unterstützung, Wertschätzung und der Bereitschaft Ihr Kind auf diesem Weg zu begleiten. Vielen Dank!



KLARINETTE

Hi! Ich bin die Klarinette und ich möchte mich kurz vorstellen: Ich werde aus Holz gebaut und damit ich einen Ton produzieren kann, benötige ich **viel Luft** und ein **Holzblättchen**, welches mit Luft anfängt zu schwingen. Deswegen gehöre ich zu den **Holzblasinstrumenten**. Ich bestehe aus 5 Teilen die man, bevor man anfängt zu Spielen, zusammenstellt und nach dem Spielen wieder auseinanderbaut und putzt, damit ich schön sauber bleibe. Meine Familie ist sehr groß, d.h. ich kann sehr tiefe Töne spielen, aber auch sehr hohe Töne. Da ich so viele Töne spielen kann, kann ich in vielen verschiedenen Gruppen mitspielen. Vielleicht hast du mich bereits einmal gesehen z.B. im Orchester oder in der Musikkapelle in deiner Nähe? Na? Bist du neugierig auf mich geworden, hast Interesse mich besser kennen zu lernen und bist mindestens 7 Jahre alt? Wenn ja, dann komm in die Musikschule Bozen und melde dich im Fach Klarinette an und wir sehen uns schon bald. Ich freu mich auf Dich!

Kernalter

Das ideale Einstiegsalter ist **8 Jahre**, wobei bei besonderer Eignung und Neigung auch ein Jahr früher mit dem Klarinettenunterricht begonnen werden kann.

Eignung, Lernvoraussetzung

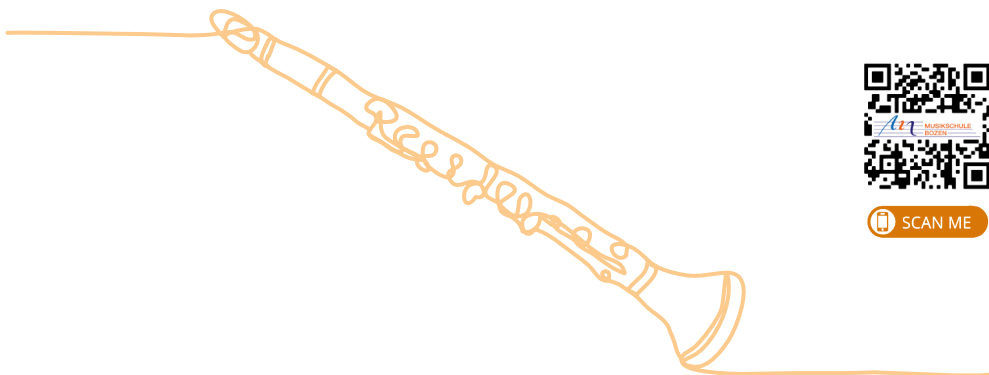
Eine günstige Voraussetzung ist das **Interesse** am Instrument, die Motivation zum regelmäßigem Üben und **Freude an der Musik**. Musikalische Vorkenntnisse wie z.B. Singen oder Notenkenntnisse sind von Vorteil. Der Besuch entsprechender Ergänzungsfächer ist auf jeden Fall sehr zu empfehlen.

Anschaffung des Instrumentes

Die Musikschule, die Musikkapelle oder auch Musikgeschäfte stellen **Leihinstrumente** zur Verfügung. Bei der Beschaffung eines Instrumentes wird empfohlen, mit der Lehrperson darüber zu sprechen, die bei der Auswahl gerne behilflich ist.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Die **Zusammenarbeit** zwischen Eltern, Lehrperson und Schüler*innen ist sehr wichtig, damit die Schüler*innen bei etwaigen Schwierigkeiten oder Problemen einen Ansprechpartner zuhause haben. Auch sind sie ein Motivator zum täglichen Üben bzw. Praktizieren des Instrumentes.



KLAVIER

Das Klavier ist eines der am meisten verbreiteten und vielseitigsten Instrumente. Der Kurzname Pianoforte weist auf die erstmalige Möglichkeit hin, auf einem **Tasteninstrument** durch unterschiedlichen Tastendruck stufenlos laut und leise spielen zu können. Da man die Tasten mit 10 Fingern anschlagen kann und gleichzeitig 2 Notensysteme liest, ist im Unterschied zu vielen anderen Instrumenten ein **mehrstimmiges Spiel** möglich.

Das Klavier eignet sich als **Solo- und Begleitinstrument**. Wer gerne allein schön klingende Stücke spielen möchte oder in kammermusikalischen Besetzungen mitwirken möchte, der wird mit dem Klavier das richtige Instrument wählen.

Einstiegsalter

In der Musikschule kann ein Kind ab dem Alter von **6 Jahren** mit dem Klavierunterricht beginnen. Musikalische **Vorkenntnisse** („Musikalische Früherziehung“) sind hierbei auf jeden Fall vorteilhaft. Auch begleitend zum Klavierunterricht sollte ein **Ergänzungsfach** im Bereich Singen, Rhythmik oder Theorie besucht werden.

Eignung, Lernvoraussetzung

Die Kinder sollten sich bereits an den Schulalltag mit seinen Anforderungen gewöhnt haben und sollten ein gewisses Maß an **Konzentrationsfähigkeit** aufbringen. Der Schwierigkeitsgrad des Klavierunterrichts liegt im Auge des Betrachters und hängt nicht zuletzt auch vom vorhandenen Talent ab. Grundsätzlich ist das **konsequente Üben** aber das A und O. Idealerweise setzen sich Klavierschüler*innen **täglich** ans Klavier und gehen die aktuellen Übungen durch, um den Unterricht nachzubereiten und zugleich die nächste Stunde vorzubereiten. Wer so vorgeht, kann die besten Erfolge erzielen. Ein **eigenes Instrument** (mechanisches Klavier) zu Hause ist Voraussetzung.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Unterricht findet im Normalfall im **Einzelunterricht** in Einheiten zu 25-Minuten statt. Großes Augenmerk wird auf das **gemeinsame Musizieren** gelegt: **4-händiges Spiel** und **Kammermusik**. Mittelpunkt soll die **Freude an der Musik** sein.



Anschaffung des Instrumentes

Unabdingbar für das Erlernen des Klaviers ist ein **geeignetes Instrument zu Hause** zum täglichen Üben. Hierbei wird die Anschaffung eines mechanischen Instrumentes (Wandklavier, Flügel) einem elektronischen Instrument deutlich vorgezogen. Wir empfehlen für zu Hause die Anschaffung eines **Wandklaviers** (Maße: Breite ca. 160cm; Tiefe ca. 50cm; Höhe ca. 120cm). Das Klavier sollte in einem angenehmen Raum stehen und über eine passende Beleuchtung verfügen. Das Klavier sollte 1 bis 2 Mal im Jahr gestimmt werden.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Nehmen Sie das Musizieren Ihres Kindes ernst und ermuntern Sie Ihr Kind zum Spielen, auch wenn es mal keine Lust hat. Vermitteln Sie ihm das Gefühl, dass es sich lohnt durchzuhalten und Widerstände zu überwinden. Ohne täglichem Üben sind keine wirklichen Fortschritte erreichbar und ohne Fortschritte verliert das Kind die Freude. Mit einer ordentlichen Portion Verständnis, einer Handvoll Humor, einer angemessenen Portion Strenge, Lob und Ermunterung können auch kritische Phasen gut überbrückt werden.

KONTRABASS

Der Kontrabass gehört zur Familie der **Streichinstrumente** und ist das harmonische und rhythmische Fundament in jedem Ensemble, wo er vorkommt. Je nach Musikrichtung wird der Kontrabass mit einem **Bogen gestrichen** oder mit den **Fingern gezupft**.

Einstiegsalter

Generell kann im Alter von **10 Jahren** mit dem Kontrabass begonnen werden. Bei besonderer Eignung und Neigung auch ein Jahr früher. Jugendliche, die schon eine bestimmte Vorstellung haben und auch wissen, was man mit dem Kontrabass alles machen kann, sind ebenfalls willkommen.

Eignung, Lernvoraussetzung

Voraussetzung für das Erlernen des Kontrabasses ist, dass die Spieler*innen mit den Fingern das **Griffbrett erreichen** und genügend **Kraft in den Fingern** haben. Aus musikalischer Sicht braucht es keine besonderen Vorkenntnisse.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Anfängerunterricht erfolgt im **Einzel- oder Partnerunterricht**. Mit zunehmendem Fortschritt gibt es an der Musikschule die Möglichkeit, in **Gruppen** oder **Bands** mitzuspielen. Das Repertoire der Kontrabassisten*innen ist breit gefächert: Klassik, Jazz, Rock, Blues, Country, Pop, und Volksmusik. Der Kontrabass ist ein **Begleit- und Soloinstrument** und kommt vielfältig zum Einsatz.

Anschaffung des Instrumentes

In der Regel wird der Kontrabass an die Schüler*innen **verliehen**. Grund dafür ist der **hohe Anschaffungspreis** und die Anpassung verschiedener Kontrabass-Größen an das Heranwachsen der Jugendlichen. Zum Beispiel braucht ein 9 bis 10 jähriger Schüler im 1. Unterrichtsjahr einen 16tel oder 8tel Bass und je nach Wachstum alle 2-3 Jahre die nächste Größe.

Im Erwachsenenalter kann dann mit der Fachlehrkraft entschieden werden, welches Instrument zum Kauf sinnvoll ist.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Besonders bei jungen Anfänger*innen ist es wichtig, dass die Eltern den **musikalischen Fortschritt anerkennend begleiten** und den Kontakt mit der Lehrperson halten.

Tägliches Übern ist Voraussetzung für das Vorankommen am Instrument.



OBOE

Die Oboe ist ein **Holzblasinstrument**. Es handelt sich dabei um ein **Doppelrohrblattinstrument**. Sie ist eines der wichtigsten und schönsten **Soloinstrumente im Orchester**. Auch in der Musikkapelle ist sie nicht wegzudenken.

Einstiegsalter

Das empfohlene Einstiegsalter ist zwischen **8 und 9 Jahren**. Ein Gespräch mit der Lehrperson ist bei Interesse empfehlenswert, da so die Eignung und Neigung für das Instrument festgestellt werden kann.

Eignung, Lernvoraussetzung

Für das Erlernen der Oboe sind mindestens **ein Jahr Blockflötenunterricht** und/oder **gute Notenkenntnisse**, die in den verschiedenen Theorieangeboten und Angeboten im Bereich **EM** (Elementares Musizieren)/**Singen** an der Musikschule erworben werden können, vorausgesetzt.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Unterricht findet vorwiegend im **Einzelunterricht** statt und wird mit fortschreitenden Kenntnissen durch **Ensembleunterricht** ergänzt.

Die Oboe kommt vorwiegend in der klassischen Musik vor, ist aber auch in anderen Musikgenres zu finden, wie etwa im Jazz oder Pop.

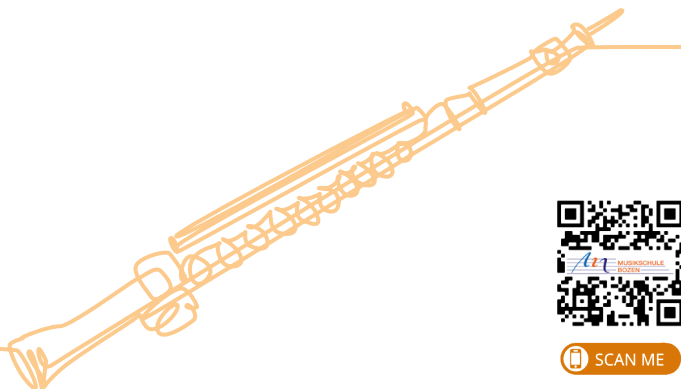
Anschaffung des Instrumentes

Für Anfänger*innen stellt die Musikschule oder die Musikkapelle **Leihinstrumente** zur Verfügung. Fortgeschrittene Schüler*innen sollten sich in Absprache mit der Lehrperson ein eigenes Instrument zulegen.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Die Mitarbeit der Eltern ist vor allem in der ersten Zeit sehr wichtig, um das Kind zu **motivieren** und auch zusammen eventuell auftretende Schwierigkeiten und Probleme zu lösen.

Die Eltern sind neben den Lehrpersonen für die Kinder ein musikalischer Wegweiser und Motivator.



ORGEL

Die Orgel ist das **komplexeste aller Musikinstrumente**.

Ihre Größe reicht vom tragbaren Zimmerinstrument bis hin zur hausgroßen Konzertorgel.

Die Hauptteile der Orgel sind das **Pfeifenwerk**, **Gebläse** (*Bälge*) und **Tasten** (*Manual und Pedal*).

Ein herausragendes Merkmal der Orgel ist, dass durch Kombination unterschiedlicher Pfeifenreihen immer wieder neue **Klangfarben** hergestellt werden können. Zum Wesen der Orgel gehört auch, dass sie in hohem Maße ein **mechanisches Musikinstrument** ist. Das bedeutet, dass der Organist/die Organistin im Vergleich zu anderen Instrumentalisten kaum Möglichkeiten hat, den Vorgang der Klangerzeugung selbst zu beeinflussen, denn Klangcharakter und Lautstärke jeder einzelnen Orgelpfeife sind vom Orgelbauer vorgegeben.

Einstiegsalter

Ab dem Alter von **ca. 10 Jahren** (in Ausnahmefällen auch früher) kann mit dem Orgelunterricht begonnen werden. Vorkenntnisse am Klavier sind sehr wünschenswert, jedoch nicht unbedingt notwendig. Je größer aber die Vorkenntnisse am Klavier/Cembalo sind, umso leichter fällt der Einstieg in den Orgelunterricht.

Eignung, Lernvoraussetzung

Das Spiel auf der Orgel verlangt eine bestimmte **Körpergröße**, da mit den Füßen die Pedaltasten erreicht werden müssen. Sollte aufgrund fehlender Körpergröße das Spiel auf dem Pedal noch nicht möglich sein, kann zunächst dennoch mit Stücken ohne Pedal begonnen werden.

Beim gleichzeitigen Spielen auf zwei Manualen und Pedal wird den Schülerinnen und Schülern eine **gute Konzentrations- und Koordinationsfähigkeit** von Händen und Füßen abverlangt.

Unterrichts- und Musizierformen

Den größten und bedeutendsten Teil nimmt in der Musikschule das **solistische Orgelspiel** ein, wobei die Vermittlung der großen stilistischen Bandbreite des Repertoires (*Musik aus der Renaissance bis hin zu zeitgenössischer Musik*) eine zentrale Rolle spielt.

Möglichkeiten zum Musizieren mit anderen bieten sich beim **vierhändigen Orgelspiel**, in der **Kirchenmusik** (*Chorbegleitung*) und in unterschiedlichen **Kammermusikformationen**.

Anschaffung des Instrumentes

Da es nur in den seltensten Fällen möglich sein wird, eine Hausorgel anzuschaffen und in der Musikschule die Übemöglichkeiten sehr begrenzt sind (nur außerhalb der Unterrichtszeiten), müssen zusätzliche **Übeorgeln in Kirchen** gesucht werden.

Auch ein **Klavier** sollte zusätzlich zur Verfügung stehen.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Die Unterstützung durch die Eltern ist vor allem bei jüngeren Schülerinnen und Schülern sehr wichtig (*beim Üben, beim Begleiten zu Übeorgeln und gemeinsamen Besuchen von Konzerten*).



CEMBALO

Das Cembalo, das sich durch einen sehr obertonreichen Klang auszeichnet, ist ein **Zupfinstrument mit Klaviatur**, das seine Blütezeit im 15. bis 18. Jahrhundert hatte, wobei sich eine enorme Bandbreite an Instrumenten unterschiedlicher Bauweise und unterschiedlichen Klangcharakters herausbildete. Das Anreißen der Saiten wird durch Springer (dünne, längliche Holzleisten) bewerkstelligt, welche beim Niederdrücken der Tasten aufwärts bewegt werden. Das Plektrum (Federkiel) reißt dabei die Saite an. So wie bei der Orgel, kann auch beim Cembalo die Klangfarbe und Lautstärke durch Ein- und Ausschalten verschiedener Register verändert werden. Da die Registrierung nur großflächig einsetzbar ist, wird der musikalische Vortrag im wesentlichen über die Artikulation und Agogik gestaltet.

Einstiegsalter

„Das geeignete Alter, ist das sechste bis siebente Jahr. Das soll nicht etwa ältere Personen ausschließen, aber um die Hände für die Übungen am Cembalo zu formen, ist der früheste Anfang natürlich der beste“.

François Couperin (1668-1733) : L'Art de toucher le Clavecin

An der Musikschule beträgt das **Mindestalter 7 Jahre**.

Eignung, Lernvoraussetzung

„Diejenigen, die wünschen Cembalo spielen zu lernen, müssen zum Gelingen zwei hauptsächliche Voraussetzungen haben. Diese beiden betreffen Gehör und Hand“.

Michel de Saint-Lambert: Les Principes du Clavecin, 1702.

Das Cembalo ist auch ein **ideales Einstiegsinstrument** in den Bereich anderer Tasteninstrumente (Klavier, Orgel).

Unterrichts- und Musizierformen

Den größten und bedeutendsten Teil nimmt das **solistische Cembalospiel** ein, wobei die Vermittlung der großen stilistischen Bandbreite des Repertoires (*Musik aus der Renaissance und der Barockzeit*) eine zentrale Rolle spielt.

Möglichkeiten zum Musizieren mit anderen bieten sich in unterschiedlichen Kammermusikformationen.

Anschaffung des Instrumentes

Cembali historischer Bauweise werden auch heute noch in Handarbeit gefertigt und deshalb in der Regel direkt von den Werkstätten bezogen. Da die Schüler*innen die Möglichkeit haben müssen, regelmäßig auf einem Cembalo zu üben und die Übemöglichkeiten in der Schule sehr begrenzt sind, ist der **Ankauf eines Instruments unerlässlich**.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

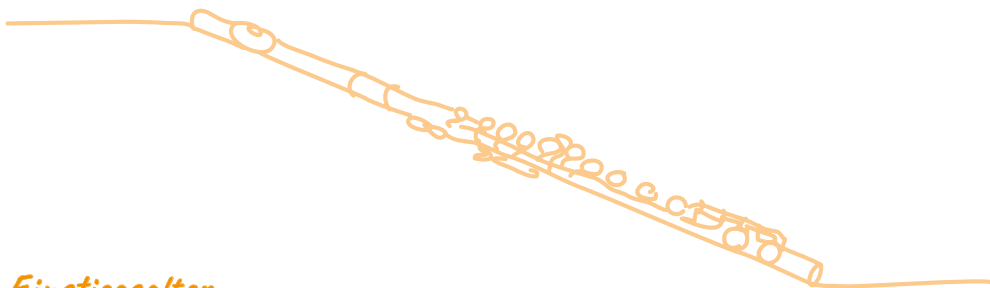
Die Unterstützung durch die Eltern ist vor allem bei jüngeren Schülerinnen und Schülern sehr wichtig. (*Beim Üben, beim regelmäßigen Nachstimmen des Instruments und gemeinsamen Besuchen von Konzerten*).



QUERFLÖTE

Die Querflöte zählt zu den **Holzblasinstrumenten**. Auch wenn sie heute aus verschiedenen Metallen gefertigt wird, war sie ursprünglich aus Holz.

Die Querflöte hat einen strahlenden Klang, erfordert eine eigenwillige Haltung und ist vielfältig einsetzbar. Neben der „normalen“ Querflöte gibt es noch das **Piccolo** sowie die **Alt- und Bassflöte**. Für junge Schüler*innen kann eine **Kinderflöte** verwendet werden.



Einstiegsalter

Im Allgemeinen beginnen die meisten Schüler*innen im Alter **zwischen 9 und 11 Jahren**. Der richtige Zeitpunkt hängt von der **Körpergröße**, der allgemeinen Konstitution und der **Länge der Arme und Finger** ab. Mit einer **Kinderflöte** ist der Beginn auch mit 8 Jahren möglich.

Eignung, Lernvoraussetzung

Vorbildung in den Fächern Blockflöte oder/und Musikalische Früherziehung erleichtern den Anfang des Querflötenspiels. **Tägliches Üben**, Durchhaltevermögen und Unterstützung durch die Eltern tragen wesentlich zum Gelingen des Querflötenunterrichts bei.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Querflötenunterricht wird im **Einzel- und Gruppenunterricht** angeboten. Für fortgeschrittene Schüler*innen sind die Einsatzmöglichkeiten praktisch unbegrenzt: Blas- und Sinfonieorchester, Holzbläser- und Volksmusikensembles und verschiedenste Kammermusikformationen. Stilistisch reichen die Möglichkeiten von der barocken Triosonate über das klassische Flötenquartett bis ins 21. Jahrhundert, in dem auch mit Alt- und Bassflöte musiziert wird.

Anschaffung des Instrumentes

Für den Anfangsunterricht gibt es verschiedenste **Schülerflöten**. Neue, qualitativ hochwertige **Anfängerinstrumente** erhält man ab 550 €. Vor dem Kauf sollte man sich aber unbedingt von der Lehrperson beraten lassen.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Es ist notwendig, dass das **Interesse am Fortschritt** des Schülers beiderseitig erfolgt. Die Zusammenarbeit mit den Eltern findet über verschiedene Wege statt:

- Über das **Aufgabenheft** erhalten die Eltern Mitteilungen
- Nach **Absprache** ist jederzeit eine Sprechstunde möglich.
- **Semesterbewertungen**

Im Vordergrund steht jedoch immer das **persönliche Gespräch**.



SAXOFON

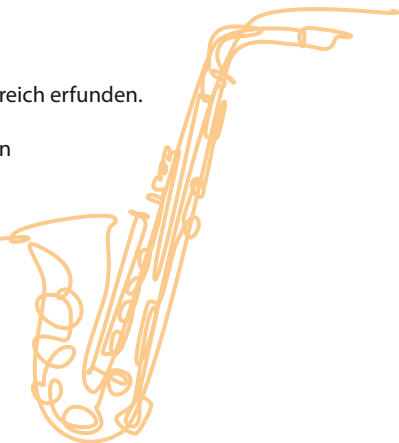
Das Saxofon wurde um 1840 vom Belgier Adolphe Sax in Frankreich erfunden. Obwohl der Korpus des Saxofons aus Metall ist, zählt es zu den **Holzblasinstrumenten**. Saxofone gibt es in zahlreichen Größen und Tonlagen.

Die vier populärsten Saxofone sind

das **Sopran**, das **Alt**,

das **Tenor** und das **Bariton**.

Das Saxofon spielt in nahezu jeder Musikrichtung eine wichtige Rolle – egal ob in der Klassik oder in den Bereichen Jazz–Pop–Rock.



Einstiegsalter

Das ideale Einstiegsalter ist ab **9 oder 10 Jahren**. Am besten beginnt man mit dem **Alt Saxofon**, das sich in Bezug zur Größe, Preis und Gewicht am geeignetsten als **Anfängerinstrument** für Kinder und Jugendliche erweist.

Eignung, Lernvoraussetzung

Einen großen Vorteil weisen Schülerinnen und Schüler auf, die bereits ein bis zwei Jahre den **Sing- oder Blockflötenunterricht** besucht haben. Ansonsten braucht es einfach **Freude an der Musik** und viel Geduld. Es braucht nicht viel Zeit, um Saxofon spielen zu lernen, aber es dauert lange bis man es gut spielen kann!

Unterrichts- und Musizierformen

Die Schülerinnen und Schüler lernen im Laufe ihrer Ausbildung **viele Musikstile** kennen. Das Musikrepertoire reicht von Tonleiterstudien, Etüden, Originalkompositionen und Transkriptionen aus unterschiedlichen Epochen über Zeitgenössische Musik bis zu Jazz, Pop und Rock. Die **Literatur** wird **individuell** auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmt und irgendwann entscheiden sie auch selbst, ob ihr Unterricht in Richtung Klassik oder eher in Richtung Improvisation mit Jazz, Pop und Rock gehen soll. Es gibt auch viele Angebote in Ensembles, kammermusikalischen Besetzungen oder in einer Band mitzuspielen.

Anschaffung des Instrumentes

Um ein geeignetes **Schülerinstrument** zu bekommen, kann man sich gerne an eine **Musikkapelle** wenden.

Ansonsten werden Sie beim Kauf eines Instrumentes (ca. 900 € für ein sehr gutes Schülerinstrument) oder über die Leasing-Möglichkeit gerne von der **Lehrkraft** **beraten** und informiert.

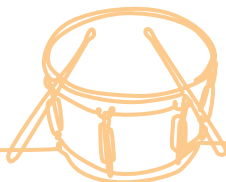


Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Am Anfang brauchen die Kinder beim Üben immer wieder **Unterstützung** und Begleitung der Eltern. Besonders auf die Einhaltung der Spielregel des **täglichen Übens** sollte dabei geachtet werden. Es ist besser pro Tag eine halbe Stunde, als einmal in der Woche den ganzen Nachmittag lang zu spielen! Das gilt umso mehr für Blasinstrumente, denn wenn man nur einmal pro Woche spielt, kann sich weder der Ansatz, noch die Kontrolle des Luftstroms verbessern.

SCHLAGZEUG

Der Begriff „Schlagwerk“ umfasst eine **große Auswahl von Instrumenten**, von der klassischen Kesselpauke über das bekannte Drum-Set bis zu den Stabspielen, Marimba und Vibraphon. Der Schlagzeugunterricht beginnt zunächst an der **kleinen Trommel** und wird dem wachsenden Leistungsniveau entsprechend auf das gesamte Instrumentarium ausgeweitet. Darüber hinaus gibt es viele folkloristische Instrumente, wie Congas, Bongos, Djembes etc., die alle mit speziellen Schlagtechniken gespielt werden.



Einstiegsalter

In der Musikschule kann ein Kind ab dem Alter von **8 Jahren** mit dem Schlagwerkunterricht beginnen. **Musikalische Vorkenntnisse** (siehe dazu „Musikalische Früherziehung“) sind hierbei auf jeden Fall vorteilhaft. Auch begleitend zum Schlagwerkunterricht sollte ein **Ergänzungsfach** im Bereich Singen, Rhythmik oder Theorie besucht werden.

Eignung, Lernvoraussetzung

Günstige Voraussetzungen für das Erlernen der Schlaginstrumente sind besondere **rhythmische Begabung** sowie **gute motorische Veranlagungen**.

Unterrichts- und Musizierformen

Die Schüler*innen sollten Interesse an der Vielzahl der verschiedenen Schlaginstrumente mitbringen. Nicht nur das Drum-Set, sondern auch Stabspiele, Marimba und Vibraphon kommen im Unterricht zum Einsatz. Der Unterricht erfolgt einzeln oder in der Gruppe und wird durch das Ensemblespiel in verschiedensten Formationen ergänzt.

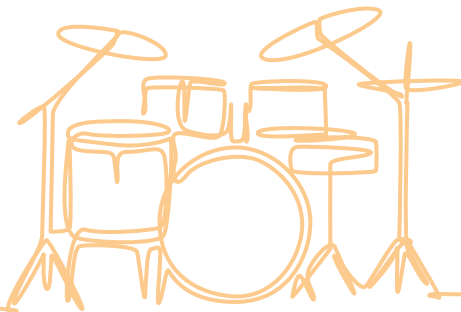


Anschaffung des Instrumentes

Für den Anfang: eine „**kleine Trommel**“ mit Ständer (Preis ab 250 €) oder **Übungspad**, ein Paar **Trommelstöcke**, ein **Lehrbuch** für „Kleine Trommel“, ein Metronom.
Für Fortgeschrittene: ein „**Drum-Set**“ (Preis ab 600 €)

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

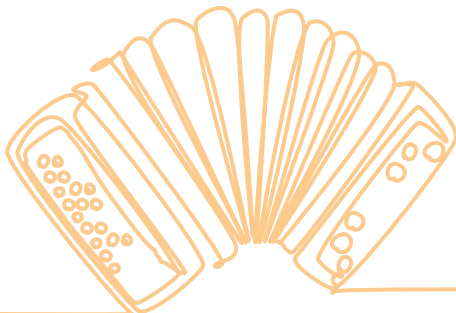
Da es sich um ein lautes Instrument handelt, das zudem auch Platz benötigt, sollte man sich rechtzeitig um **ausreichend Platz** und/oder **Übemöglichkeiten** kümmern. Der regelmäßige Austausch zum Fortschritt der jüngeren Schüler*innen mit den Eltern trägt zum Gelingen bei.



STEIRISCHE HARMONIKA

Die Steirische Harmonika wird in den verschiedenen Gattungen der **alpenländischen Volksmusik** (traditionelle Volksmusik, neue Volksmusik, Oberkrainer-Musik, volkstümliche Musik) und neuerdings auch von vielen experimentierfreudigen Musikern in **anderen Musikstilen** eingesetzt.

Das Instrument ist **wechseltönig** und vom Tonmaterial ziemlich eingeschränkt, weshalb sich **keine Chromatik** erreichen lässt. Für Kinder gibt es 3-reihige Instrumente, Erwachsene schaffen es, auf einem großen und schweren 5-reihigen Instrument zu spielen. Bei uns ist aber die **4-reihige Steirische Harmonika** am häufigsten anzutreffen.



Einstiegsalter

Das Einstiegsalter hängt etwas von der Körpergröße ab, ist jedoch ca. ab **8 bis 9 Jahren** ideal.

Eignung, Lernvoraussetzung

Geeignet sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die gerne Volksmusik hören, ein einigermaßen gutes **Rhythmusgefühl und Gehör** haben.

Lernvoraussetzung in diesem Sinne gibt es eigentlich keine. Sobald die **Körpergröße** es zulässt, das etwas schwere Instrument zu halten, braucht es nur noch **Interesse, Durchhaltevermögen** beim **Üben** und **Freude an der Musik**.

Für eine ganzheitliche musikalische Ausbildung ist es von großem Vorteil, wenn die Schüler*innen die ergänzenden Angebote im Bereich Theorie bzw. im Bereich EM (Elementares Musizieren)/Singen parallel zum Instrumentalunterricht wahrnehmen.

Unterrichts- und Musizierformen

Vom **Einzel-** bis zum **Gruppenunterricht** (bei gleich gestimmten Instrumenten) ist alles möglich. Auch zum Zusammenspiel mit anderen Instrumenten eignet sich die Steirische Harmonika vorzüglich. Erlernt wird das Instrument anfangs meist mit Hilfe einer Griffnotation, aber auch Klangschrift und selbstverständlich das Erlernen ohne Noten ist bei diesem Instrument häufig.

Anschaffung des Instrumentes

Bei der Anschaffung des Instrumentes ist es am besten, sich mit der jeweiligen Lehrkraft abzusprechen, denn es sind verschiedene Bauarten der Steirischen Harmonika auf dem Markt. Um ihre Vor- und Nachteile zu erkennen, empfehlen wir, den fachmännischen **Rat der Lehrkraft** einzuholen. Weiters gibt es die Möglichkeit, Instrumente vor dem Kauf **anfänglich zu mieten**.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Anfangs, bis zu einer gewissen Reife, ist die **Unterstützung der Eltern** beim Üben **unerlässlich**. Geübt werden sollte täglich, wenn möglich öfters.



TIEFES BLECH:

POSAUNE, BARITON, TENORHORN, EUPHONIUM

Die Posaune, das Tenorhorn, das Bariton und das Euphonium gehören zur Familie der **tiefen Blechblasinstrumente**. Alle Instrumente haben eine Länge von ca. 2,70 Meter. **Dieselbe Blastechnik** (*Luft versetzt die Lippen in Schwingung*) und das **gleich grosse Mundstück** (*mit kleinen Unterschieden zum jeweiligen Instrument*) sind diesen Instrumenten gemein. Der grösste **Unterschied** liegt in der **Spieltechnik** und **Bauweise**.

Spieltechnik:

Die Töne auf der **Posaune** werden mit einem sogenannten „Zug“ verändert. Das **Glissando** ist ein typisches Merkmal dieses Instrumentes, während bei den anderen Instrumenten die Töne mit **Ventilen** (*Drehventile oder Perinetventile*) verändert werden.

Bauweise:

Die **Posaune** ist ein **engmensuriertes Blechblasinstrument**, d.h. die Rohre sind dünner als bei einem weitmensuriertem Instrument. Der **Ton ist heller**. Das Mundstück, der Zug und der Becher müssen zusammengebaut werden, um auf der Posaune spielen zu können.

Im Gegensatz dazu ist das **Tenorhorn/Bariton/Euphonium weitmensuriert** und einteilig, der **Ton ist dunkler**. Die Biegung der Rohre ist im Gegensatz zur Posaune sehr unterschiedlich. Optisch sind sie klar zu unterscheiden.

Einstiegsalter

Das Unterrichtsangebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Kinder beginnen am besten im Alter zwischen **acht und zehn Jahren**. Der frühere Einstieg ist nicht empfohlen, da die tiefen Blechblasinstrumente doch in der **Handhabung etwas zu schwer** sind und es notwendig ist, bestimmte **körperliche Eigenschaften** mitzubringen. Eine vorherige Beratung durch eine/n Fachlehrer/in ist empfehlenswert. Vor allem beim Tenorhorn/Bariton/Euphonium ist ein **Instrumentenständer** in den ersten Lernjahren von grossem Vorteil. Der frühe Beginn mit dem Instrumentalunterricht ist nur zu empfehlen, wenn

- eine ausgeprägte **Eigenmotivation** vorhanden ist,
- eine **stetige Unterstützung** seitens der Eltern gegeben wird (*Unterrichtsbesuche, Hilfestellung bei der Nachbereitung des Unterrichtsstoffes*),
- das **spielerische Element** gemäß der Entwicklung des Kindes einen breiten Raum einnehmen darf.

Vorkenntnisse aus MFE (Musikalische Früherziehung) bzw. **EM** (Elementares Musizieren)/**Singen** sind für das Erlernen des Instruments von Vorteil. Es wird auch empfohlen, neben dem Fachunterricht ein **Ergänzungsfach** zu besuchen.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Unterricht findet je nach Alter und Leistungsstufe des Schülers als **Einzel- oder Gruppenunterricht** statt. Minimale Unterrichtszeit: 25 min.

Ergänzend kann, je nach Leistungsstufe, **Spiel in kleinen Gruppen** in verschiedenen Stilrichtungen (z. B. *Blechbläserensemble, Solospiel mit Klavierbegleitung, Big Band, ...*), Vorbereitung auf **Leistungsabzeichen** und **Wettbewerbe** (z. B. *Prima la musica*) angeboten werden.

Anschaffung des Instrumentes

Grundsätzlich wird die Posaune/Tenorhorn/Bariton/Euphonium von den Schüler*innen bzw. deren Eltern selbst besorgt.

- **Leihinstrumente** (*Kinderposaunen, Kindertenorhörner*) sind an der Musikschulen in begrenzter Anzahl vorhanden.

- Die **Musikkapellen** in Südtirol bieten den Eltern den Verleih von Instrumenten unentgeltlich bzw. gegen Kaution an.
- Wer ein **Instrument kaufen** will, bekommt günstige Schülerinstrumente ab ca. 500 Euro
- Ein **Tenorhornständer** kostet ca. 70 Euro (*beugt Fehlhaltungen vor*)
- Eine **Absprache** mit der Lehrkraft ist sinnvoll.

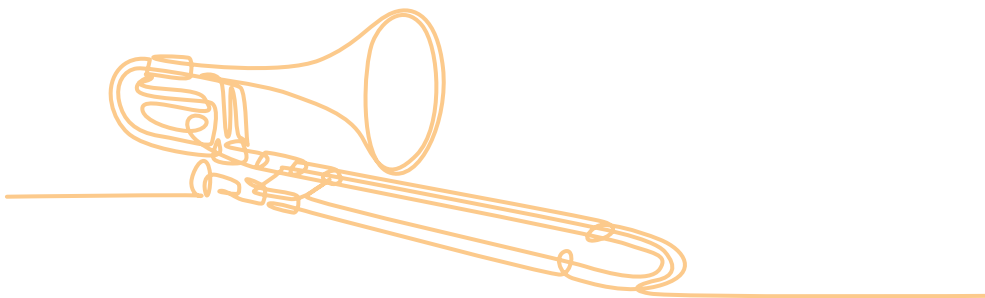
Es versteht sich von selbst, dass ein **sorgfältiger Umgang** und die regelmäßige Reinigung und Pflege des Instruments grundlegend sind. Sollten Schäden an Leihinstrumenten verursacht werden, so sind diese zu ersetzen.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Eltern sollten die Entscheidung ihres Kindes bewusst **mittragen** und auch mitentscheiden.

Das Erlernen des Instrumentes setzt das Bewusstsein voraus, dass das Kind ohne die Hilfe und das Zeigen von **Interesse** seitens der Eltern nicht den gewünschten Erfolg bringen kann. Zeigen Sie ihrem Kind, dass Ihnen gefällt, was es macht.

Planen Sie nach Möglichkeit täglich **bewusste Zeit** für den Übealltag ihres Kindes ein. Sieht das Kind, dass Sie als Elternteil interessiert sind, wird dies auch das Kind zeigen. Und scheuen Sie nicht das regelmässige **Gespräch mit der Fachlehrkraft**.



TUBA

Die ersten Tuben wurden 1835 entwickelt, nachdem man die Ventile erfunden hatte. Weil sie so gut klingt, konnte sich die Tuba dann auch schnell im **Orchester** durchsetzen.

Es gibt **vier verschieden gestimmten Tuben**. Die große B-Tuba und dann die immer kleiner werdenden C-, Es- und F-Tuba.

Die Tuba ist sehr vielfältig einsetzbar: In der Blasmusik, im Symphonieorchester, Kammermusik, sowie in verschiedenen Formationen der Jazz- und Populärmusik.

Einstiegsalter

Mit dem Tubaspielen kann man **ab 7 Jahren** beginnen. Der Besuch des Faches „Musikalische Früherziehung“ bzw. anderer Ergänzungsfächer ist vorausgehend bzw. begleitend empfohlen.

Eignung, Lernvoraussetzung

Grundsätzlich bedarf es keiner besonderen Voraussetzungen zum Erlernen des Tuba-Spielens. Durch unsere Erfindung, den **Tubahalter**, kann bereits im Kindesalter mit dem Tuba-Unterricht begonnen werden.

Ein sehr erfolgreicher österreichischer Tuba-Pädagoge wirbt mit dem Slogan:

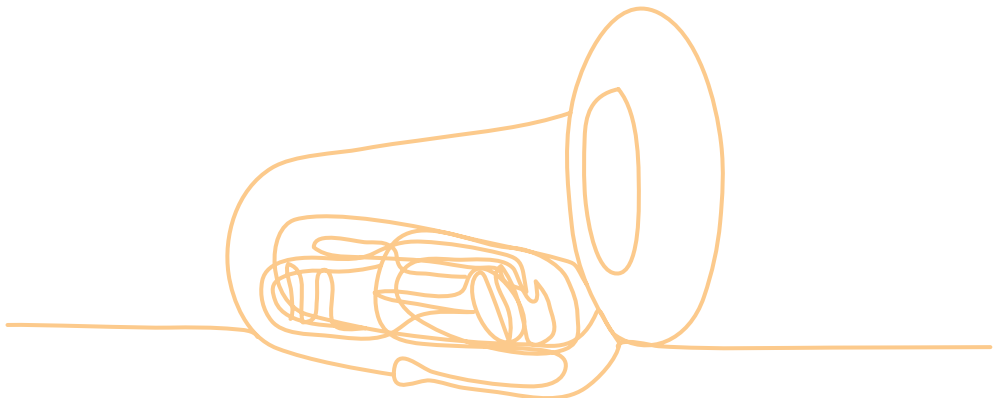
„Lernt Tuba, es ist sehr leicht.“

Anschaffung des Instrumentes

Junge Tubaspieler*innen werden von **Musikkapellen** hofiert. Deshalb stellen Musikkapellen sehr gerne Tuben zur Verfügung. Mittlerweile ist die Anschaffung einer Tuba auch kostengünstiger als noch vor einigen Jahren.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Die Eltern sind, vor allem bei jungen Schüler*innen, wichtige **Übepartner**. Dabei ist das Zusammenwirken von **Kind-Eltern-Tubalehrkraft** sehr wichtig. Erst ab dem 9. bzw. 10. Lebensjahr wird das selbstständige Üben möglich. Je mehr und je regelmäßiger geübt wird, desto schneller stellen sich Fortschritte ein.



VIOLINE

Die Violine (auch **Geige** genannt) ist das kleinste Instrument aus der Familie der **Streichinstrumente**. Zum Spielen wird sie zwischen Kinn und linker Schulter gehalten. Die linke Hand greift die **vier Saiten** und die rechte Hand streicht die Saiten mit einem **Bogen**. Der Bogen ist mit Pferdeschweifhaar bespannt. Die Violine spielt eine wichtige Rolle in der Tradition der **klassischen europäischen Musik**. Fast alle Komponisten haben Werke für Violine geschrieben.

Einstiegsalter

Ab **6 Jahren**

Eignung, Lernvoraussetzung

Eine gute Voraussetzung zum Erlernen dieses Instrumentes sind **Konzentrationsfähigkeit**, ein gutes **Gehör**, feinmotorische **Geschicklichkeit** und Bereitschaft zum täglichen **Üben**.

Sehr hilfreich ist der Besuch der „Musikalischen Früherziehung“ vor dem Erlernen eines Instrumentes und später parallel zum Instrumentalunterricht der Besuch eines **Ergänzungsfaches** aus dem Bereich **Musiktheorie** bzw. **EM** (Elementares Musizieren)/**Singen**.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Unterricht findet vor allem **einzeln** aber auch **zu zweit** und in der **Gruppe** statt. Die Violine wird als Solo- und **Melodieinstrument** in Kammermusik und Orchester eingesetzt, man findet sie in allen Bereichen der Musik: Klassik, Volksmusik, Pop, Rock und Jazz.

Anschaffung des Instrumentes

Instrumente können an der Musikschule oder im Musikgeschäft **gemietet** werden.

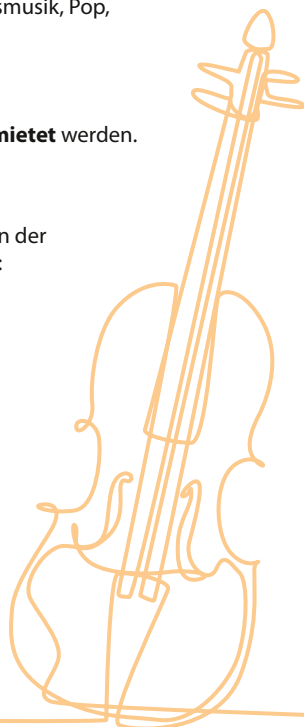
Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Der Erfolg beim Erlernen dieses Instrumentes hängt nicht zuletzt von der **Unterstützung** und **Wertschätzung** der Eltern ab, hier einige Tipps:

- Halten Sie **Kontakt** mit der Lehrperson.
- **Besuchen** Sie besonders im 1. Unterrichtsjahr immer wieder zusammen mit ihrem Kind den Unterricht.
- Das **tägliche Üben** muss in den Alltag eingeplant werden – wie die Hausaufgaben .
- Lernen bringt Freude, deshalb sparen Sie niemals mit **Lob**!



SCAN ME



VIOLONCELLO

Das **Cello**, in der Fachsprache als Violoncello bezeichnet, gehört zur Familie der **Streichinstrumente** und ist das größere und tiefer klingende „Geschwister“ der Geige. Man spielt es **im Sitzen** und es wird mit einem Stachel am Boden fixiert. Mit dem rechten Arm streicht man mit dem **Bogen** über die **vier Saiten**, die linke Hand greift die Töne auf dem Griffbrett. Ausgangspunkt sind die Grundtöne a-d-G-C, vier Saiten im Abstand von jeweils einer Quinte zueinander, die durch das Aufsetzen der Finger verändert werden. Seine **Vielseitigkeit** macht das Cello sehr attraktiv. Neben seinem festen Platz im klassischen Orchester und in der Kammermusik ist das Cello eigentlich **in allen Musikgattungen** vertreten. Wer gerne Popmusik spielt, findet eine Vielzahl von Noten, in denen aktuelle Songs für Cello bearbeitet wurden.

Einstiegsalter

Ideales Alter zum Beginnen ist **7-8 Jahre** (2./3.Klasse). Eine **musikalische Vorbildung** ist eine große Hilfe und erleichtert dem Kind das Erlernen wesentlich. Der **Singunterricht** soll auch weiterhin besucht werden, da das „Singen Können“ von Melodien für das Erlernen eines Instrumentes die Grundlage bildet. Eine andere wichtige Voraussetzung für Schüler*innen von Streichinstrumenten ist ein **gutes Gehör**, welches ebenfalls durch das Singen gefördert wird.

Eignung, Lernvoraussetzung

Das Erlernen erfolgt in **kindgerechter Form** mit spielerischen Übungen und geeigneter Literatur. Wie bei allen Streichinstrumenten ist auch hier die **Koordination** der beiden Hände, die ganz verschiedene Bewegungen ausführen müssen, gerade für kleinere Schüler*innen eine große Herausforderung. Gleichzeitig werden dadurch auch andere Bereiche gefördert und die Entwicklung der Kleinmotorik positiv beeinflusst. Grundlegend ist das tägliche Üben zuhause; nur dadurch können Fortschritte erzielt und die Freude am Instrument erhalten werden.

Unterrichts- und Musizierformen

Der Unterricht erfolgt meistens in **Einzelstunden** von 25-35 Minuten. Bereits in den ersten Jahren können Celloschüler*innen mit anderen Instrumenten **zusammen musizieren**. Entsprechende Angebote gibt es an unserer Musikschule.



Anschaffung des Instrumentes



Beim Cello gibt es **kleinere Instrumente für Kinder**; die Lehrkraft sucht je nach Größe des Kindes bzw. der Hand die passende Größe aus. Ein **Schülercello** (im Wert von ca. 2.000 €) kann in den ersten Jahren gegen eine Gebühr an der Musikschule oder im Musikgeschäft **ausgeliehen** werden. Streichinstrumente sind aus einem wertvollen u. **empfindlichen** Holz gebaut und müssen deshalb entsprechend **sanft behandelt** werden. Das Kind muss sein Instrument bei jeder Unterrichtsstunde von zu Hause mitbringen. Es gibt zwar bequeme Rucksackgarnituren, doch kann der Transport nicht mit dem Fahrrad erfolgen (*nur von einem Erwachsenen*). Zu Hause muss das Cello an einem sicheren Ort stehen, möglichst **griffbereit**, damit das Kind auch spontan darauf üben und spielen kann.

Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Das Kind sollte **jeden Tag** zu Hause **üben**. Eine **Begleitung** der Eltern beim Erlernen eines Instrumentes ist sehr wichtig. Bei kleineren Kindern ist es sehr hilfreich, dass auch die Eltern der **Unterrichtsstunde** beiwohnen.

GRIES (*Hauptsitz*)

Grieser Platz 16/B
39100 BOZEN
Tel. 0471 28 41 77
Vizedirektorin: Johanna Springeth
Sekretariat: Patrick Prasch

ALTSTADT Franziskanergasse 6

39100 BOZEN
Tel. 0471 97 28 34
Koordinatorin: Ulrike Engl
Sekretariat: Heidi Mair

JENESIEN

Schrann 4
39050 JENESIEN
Tel. 0471 28 41 77
Koordinatorin: Petra Rungaldier

E-Mail-Adresse:

musikschuldirektion.bozen@schule.suedtirol.it

Telefonische Terminvereinbarungen mit der Direktorin Margarete Pohl sind jederzeit möglich.

*Falls eines der Sekretariate unbesetzt ist,
bitten wir, im jeweils anderen anzurufen.*



Musikschulen



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE